



LIEBE GIESINGERINNEN UND GIESINGER,

wussten Sie eigentlich, dass das ehemalige Dorf Giesing über 1.200 Jahre alt ist und erst seit 1854 zu München gehört? Man kann hier spüren, dass Giesing eine bewegte sozial-kritische Geschichte und Tradition hat, der „Arbeiter-Charme“ prägt bis heute die Stadtteilkultur.

Wir freuen uns über neue Mitbürgerinnen und Mitbürger, die unsere Kultur der Vielfalt beleben. Denn wir legen viel Wert auf eine gute Mischung. Für den nachbarschaftlichen Austausch gibt es genug Gelegenheiten zum Kennenlernen, z.B. das Sommerfest im Weißenseepark oder das Stadtteilfest Ois Giasing!

Was Obergiesing zu bieten hat, finden Sie auf den folgenden Seiten. Möglichkeiten zum Mitwirken bietet auch die Soziale Stadt, die Teile Giesings mit ihren zahlreichen Projekten lebenswerter gemacht hat und macht. Ich möchte Ihnen dazu den Grünsitz empfehlen.

Wir vom Bezirksausschuss 17 – Obergiesing/Fasangarten haben immer ein offenes Ohr für Ihre Anliegen und setzen uns für sie ein. Damit jede Giesingerin und jeder Giesinger ganz direkt mitbestimmen kann, was sich im Viertel tut, hat die Stadt mit dem erhöhten Stadtbezirksbudget nun neben dem Budget der Sozialen Stadt eine weitere Möglichkeit geschaffen, Ihre Wünsche und Anregungen leichter umzusetzen. Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei unseren monatlichen Versammlungen: jeden zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Giesinger Bahnhof.


Ihre Carmen Dullinger-Oßwald

Vorsitzende des Bezirksausschusses Obergiesing/Fasangarten

WAS SIE HIER ERWARTET

Der kompakte *KulturGeschichtspfad* zu Obergiesing – den wir Ihnen sehr ans Herz legen möchten – bietet einen leichten Einstieg in die Stadtteilgeschichte. Als Ergänzung dazu schauen die *Giesinger Runden* auf die Gegenwart.

In diesem Buch haben wir Wissens- und Erlebenswertes in Obergiesing zusammengetragen. Wir, das sind das MGS Stadtteilmanagement Giesing zusammen mit Menschen aus dem Stadtteil, also vielleicht Ihrer Nachbarin oder Ihrem Nachbarn. Wir wollen den Austausch fördern, Ihnen den Stadtteil aus Sicht der Leute im Viertel vorstellen und die Orientierung erleichtern – und natürlich auch zeigen, was die Soziale Stadt Giesing bereits geschaffen hat.

- ➔ **Fünf Spaziergänge** präsentieren Insidertipps und Hintergrundinformationen, Historisches und Aktuelles, Treffpunkte und Menschen. Sie führen durch das Stadtteilzentrum an der Tela, zu Plätzen, Parks und Quartieren, rund um den Giesinger Berg, an den südlichen Rand von München sowie zu exemplarischen Anlaufstellen zum Thema Kultur, Bildung, Beratung.
- ➔ Der **Einkaufsführer Tela** gibt Ihnen einen Überblick, welche Vielfalt an Geschäften und Dienstleistungen Ihr Stadtteilzentrum an der Tela zu bieten hat.
- ➔ Der kleine **Stadtteilplan** hilft Ihnen bei der Orientierung.
- ➔ Kulturelle und soziale Anlaufstellen im Stadtteil finden Sie im **Adressverzeichnis**.
- ➔ Außerdem haben wir eine kleine Auswahl an Buch- und Film-Tipps zu Giesing zusammengestellt.



GIESING

Wir haben uns bemüht, ein möglichst repräsentatives Bild Obergiesings entstehen zu lassen. Doch Obergiesing passt in kein Buch. Wir bitten um Ihr Verständnis, sollten wir doch etwas oder jemanden unerwähnt gelassen haben. Verstehen Sie die Auswahl als Anregung – auch für weitere Entdeckungsreisen durch Obergiesing.

Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, die diese Broschüre durch ihre Ideen, Texte und Bilder mit Leben gefüllt haben!

Viel Spaß in und mit Obergiesing!

Ihr MGS Stadtteilmanagement



Torsten Müller



Mehr Infos zur Sozialen Stadt Giesing
und dieses Buch finden Sie online unter:
www.stadtteilladen-giesing.de

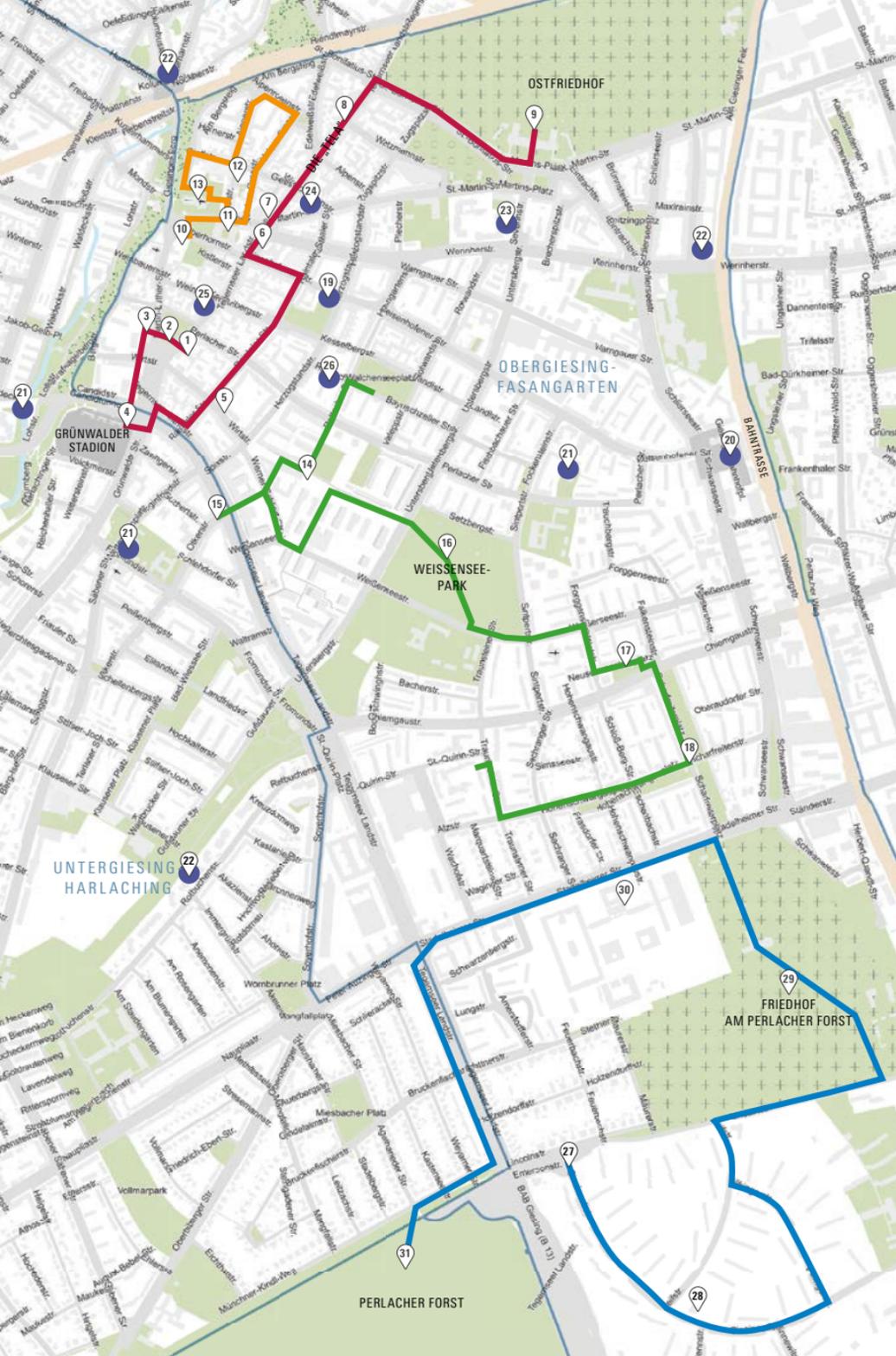


Die Amerikaner haben gesagt, Giesing sei das schönste Viertel Münchens. Und damit haben sie recht gehabt, wie man sieht: Alles wird erneuert und verschönert. Aber für die Giesinger ist Giesing, das frühere Arbeiterviertel, immer noch das alte Giesing. Sie lieben ihr Viertel nicht nur wegen der Isarnähe. Das Stadion mitten in der Stadt, die Sechzger-Fans mit ihrem Treffpunkt in Giesing, Giesing und Harlaching mit seinen zwei großen Münchner Fußballmannschaften, deren Trainingsplätze nur wenige Minuten voneinander entfernt liegen, die mehr als 100 Kneipen und Bars – in Giesing hat man alles, vom Einkaufen bis zu U-Bahn und Bowling, vom Billigen bis zum Teuren, es ist alles da. Giesing ist mehr als nur ein Viertel!

Von Seyfi Güler, wohnt und arbeitet in Giesing, kennt sein Viertel in- und auswendig







OSTFRIEDHOF

OBERGIESING-FASANGARTEN

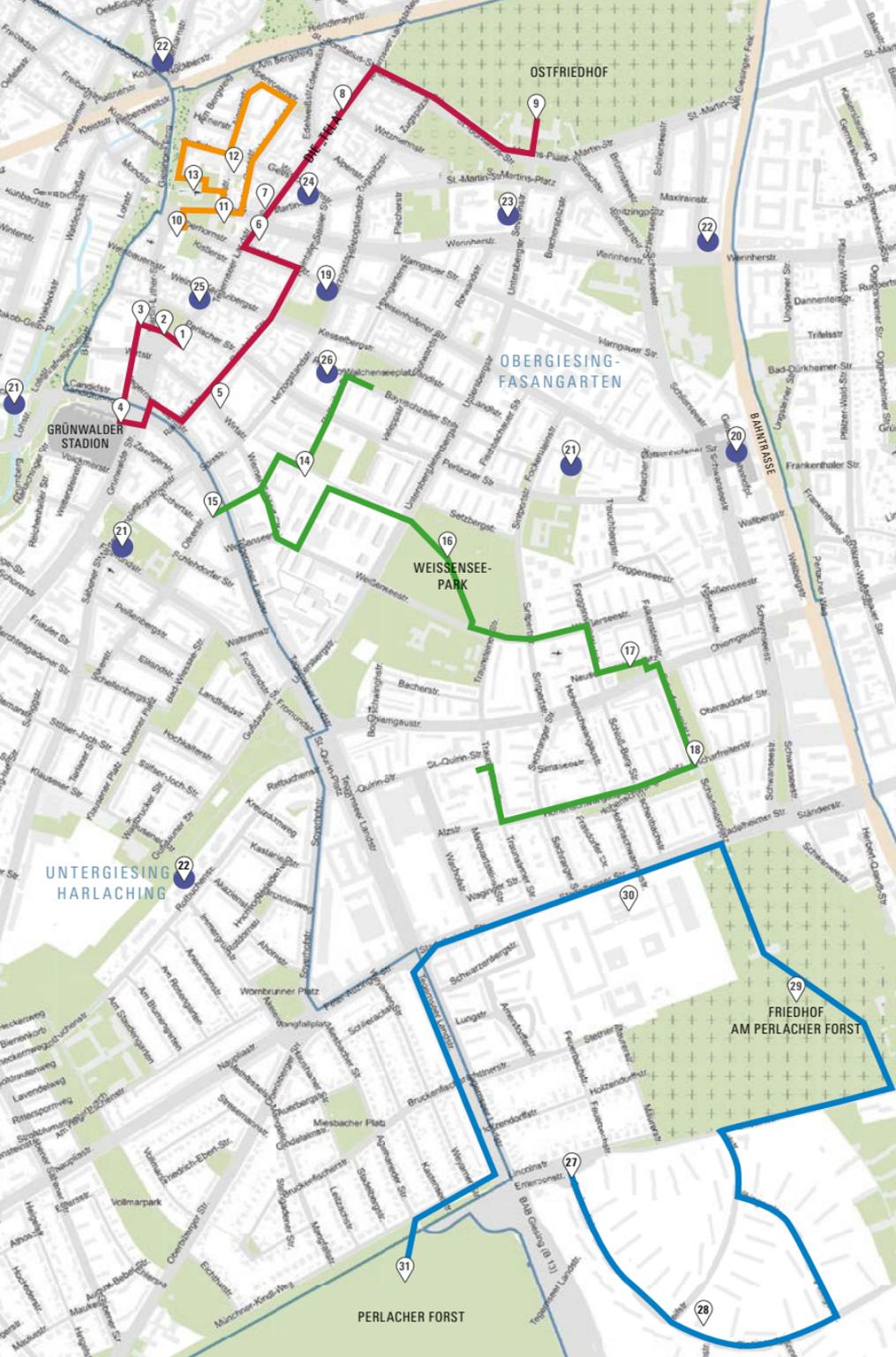
WEISSENSEE-PARK

UNTERGIESING-HARLACHING

FRIEDHOF AM PERLICHER FORST

PERLICHER FORST

GRÜNWÄLDER STADION



1

GIESINGER RUNDEN

Rund um das Stadtteilzentrum an der Tela

Das Herz Obergiesings: Hier pulsiert das Leben, rund um die Tegernseer Landstraße, liebevoll „Tela“ genannt. Im Obergiesinger Stadtteilzentrum kommen Menschen, Kulturen und Angebote zusammen. Die Geschäftsstraße hält ein breites Spektrum an Läden, Lokalen, Dienstleistungen und Handwerk bereit.





*Mein Giesing
Vielfalt
Schön und hässlich
Laut und still
Schmutzig putzig
Reich und arm
Grau und bunt*

Von Michaela Haag, kritische
Altmünchnerin, begeisterte
Jung-Giesingerin





STADTTEILLADEN GIESING

Soziale Stadt und MGS Stadtteilmanagement

Soziale Stadt heißt themenübergreifende Stadtteilentwicklung mit den Menschen vor Ort. Deswegen gibt es uns als zentralen Ansprechpartner im Stadtteilladen Giesing: das MGS Stadtteilmanagement.

Was ist die Soziale Stadt Giesing?

Ein Teil von Giesing ist seit 2005 als Sanierungsgebiet „Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße“ in das Förderprogramm Soziale Stadt aufgenommen. Das ist eine Initiative von Bund, Ländern und Gemeinden im Rahmen der Städtebauförderung. Ziel ist es, die Lebenssituation der Menschen im Stadtteil nachhaltig zu verbessern. Die Themen reichen von Bildung und Beruf, sozialer Infrastruktur, Stadteilkultur, Verbesserung der Verkehrssituation sowie Aufwertung des Wohnumfelds und des öffentlichen Raums bis hin zur Förderung der lokalen Wirtschaft. Alle Aktivitäten und Projekte im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing sind aufeinander abgestimmt; die gemeinsame Handlungsgrundlage ist das sogenannte Integrierte Handlungskonzept (IHK).

Was macht das MGS Stadtteilmanagement?

Das MGS Stadtteilmanagement informiert, berät und vernetzt Menschen, die in Giesing leben, arbeiten und sich engagieren wollen. Wir unterstützen dabei, Projekte und Aktionen anzustoßen und umzusetzen: für mehr nachbarschaftliche Kontakte, lokale Beschäftigung sowie Selbsthilfe und Eigenverantwortung. Aus unserem Verfügungsfonds kann kurzfristig und unbürokratisch ein Zuschuss bis zu 2.600 Euro, im Sonderfall bis 8.500 Euro, gewährt werden. Wir gehören zur Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS),



SOZIALE STADT GIESING

die seit 40 Jahren die Aufwertung in Sanierungsgebieten im Sinne lebenswerter Stadtteile voranbringt. Beauftragt sind wir durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München.

Im Stadteilladen Giesing laden wir Sie ein, sich über die Stadtteilentwicklung in Giesing zu informieren, Kontakte zu knüpfen und eigene Anregungen und (Projekt-)Ideen einzubringen und umzusetzen. Die Räume des Stadteilladens können Sie als Treffpunkt für Ihren Verein oder eine Initiative nutzen.

Über weitere aktuelle Aktivitäten und Projekte informiert halbjährlich die Stadtteilzeitung *giesinger*. Der *giesinger* ist kostenlos im Stadteilladen sowie in zahlreichen örtlichen Einrichtungen und Geschäften erhältlich und ist online unter www.stadteilladen-giesing.de zu finden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Torsten Müller –
Ihr Ansprechpartner im Stadteilladen

Stadteilladen Giesing

Tegernseer Landstraße 113
81539 München
Tel: 089/46 13 49 99
info@stadteilladen-giesing.de
www.stadteilladen-giesing.de
Öffnungszeiten:
Di 14.00–18.00 Uhr
Mi 9.00–14.00 Uhr
Do 9.00–17.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Rund 2.000 Quadratmeter Freifläche unter Kastanienbäumen, wo Tegernseer Landstraße und Martin-Luther-Straße aufeinandertreffen. Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es hier einen Biergarten, von 1960 bis 2014 prägte ein Autoverkaufsplatz das Stadtbild. Nach dem Ankauf durch die Landeshauptstadt München steht der Platz seit Mitte 2014 dem Stadtteil wieder zur Verfügung. Green City e. V. hat seitdem gemeinsam mit den Giesingerinnen und Giesingern erprobt, was auf diesem Areal möglich ist. Gemeinschaftsgarten, Sitzgelegenheiten, zahlreiche Veranstaltungen und auch der Kiosk am Grünspitz, der 2018 eröffnete, sind Ergebnisse davon. Green City e. V. ist aktuell Pächter der Fläche, gestaltet und pflegt sie und koordiniert bürgerschaftliches Engagement auf dem Areal. Der Grünspitz soll sich als öffentlich zugängliche Freifläche etablieren. Basierend auf den Erfahrungen, die seit 2014 gesammelt wurden, plant die LHM, eine dauerhafte öffentliche Freifläche zu gestalten.

Der Giesinger Grünspitz wird gefördert mit Mitteln aus der Städtebauförderung aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ und mit Mitteln der Landeshauptstadt München.





STADTVIERTEL-TIPP

KURT EISNER MURAL

Der Künstler WON ABC hat der bayerischen Revolution von 1918 am Umspannwerk der Stadtwerke über des Grünsplatzes ein zeitgemäßes Denkmal gesetzt. Münchens größtes Graffiti zeigt seit 2019 Kurt Eisner, Sonja Lerch, Ernst Mühsam und Gustav Landauer. WON ABC hat sein Atelier gleich um die Ecke, wer also Glück hat, trifft den Künstler persönlich.



Mein Giesing

Bäume, Sträucher, Blüten, Gemüse und Kräuter stecken in Kisten, Trögen, Plastikeimern, Hochbeeten. Kind/Frau/Mann kann hier werkeln, pflanzen, säen, jäten, Hochbeete basteln, hämmern, sägen, gießen, in Erde wühlen, nette Menschen kennenlernen, Jazz-Frühstück genießen, an Workshops teilnehmen, Kleidung tauschen, stricken, häkeln, internationale Feste erleben. Das gibt es nur hier: auf dem Grünsplatz, mittendrin im Verkehr und prallen Leben.

Von Michaela Haag, kritische
Altmünchnerin, begeisterte
Jung-Giesingerin



Als der Burger nach Obergiesing kam

Halb Giesing schaute zu, als am 4. Dezember 1971 in der Martin-Luther-Straße der erste McDonald's in Deutschland eröffnet wurde. Keine Frage, die Münchner waren neugierig auf die neue Esskultur aus den USA, auch wenn diese anfangs nur aus sechs Produkten bestand: Hamburger, Cheeseburger, Pommes, Cola, Limo und Kaffee, wobei die Kartoffeln für die Pommes noch per Hand geschält wurden. Den amerikanischen Soldaten aus den nahe gelegenen Kasernen war der Giesinger McDonald's in den 1970ern eine kulinarische Heimat, und auch die Münchner schlossen ihn schnell ins Herz.

Inzwischen hat sich viel getan: Weitere Filialen sind im Stadtgebiet hinzugekommen, das Angebot wurde deutlich erweitert und Kartoffeln für die Pommes schält heute auch niemand mehr. Doch der Pionier der amerikanischen Fast-Food-Küche mit seinem fast schon kultigen Interieur ist und bleibt für seine Fans die Nummer eins.



STADTVIERTEL-TIPP

EIN LASTENFAHRRAD ZUM AUSLEIHEN

Auf Initiative von Gewerbetreibenden kann in der Tela ein Lastenrad an der Stadtbibliothek kostenfrei ausgeliehen werden. Mehr Infos und Buchung unter

www.freie-lastenradler.de



GRÜNVALDER STADION

Das „Sechzger“ – Kultstätte der Löwen

„Es gibt einen heiligen Berg in München, heiliger noch als der Nockherberg. Nicht sehr hoch, aber dafür in Giesing. Dort oben, wie eine Akropolis, thront das Sechzger-Stadion. Ehrwürdiger ist keine Spielstätte“, meinte Fritz Fenzl vor einigen Jahren in einer SZ-Kolumne. Von der städtebaulichen Entwicklung her betrachtet befand sich das Stadion, das heute zum Stadtbezirk Untergiesing/Harlaching gehört, bei seiner Errichtung durch den TSV 1860 im Jahr 1911 am südlichen Rand des einstigen (Ober-)Giesinger Bauerndorfs. Im Herzen Giesings, an pulsierenden Verkehrsadern gelegen, bildet die Spielstätte – allein schon aufgrund ihrer bundesweiten Bekanntheit – wie wohl kein zweites Bauwerk bis heute ein Identifikationsobjekt für den Stadtteil. Bei den Fans der Münchner Löwen genießt das Bauwerk, das seit dem Verkauf an die Stadt im Jahr 1937 offiziell „Städtisches Stadion an der Grünwalder Straße“ genannt wird, seit langem einen regelrechten Kultstatus. Schließlich wurde der TSV 1860 weder im Olympiastadion noch in der Allianz Arena je glücklich, und so hatte 2017 der sportlich bittere Zwangsabstieg für den Verein auch eine positive Seite: Es ging zurück nach Giesing, wo die legendäre Atmosphäre des „Sechzgers“ wiederbelebt wurde und wo sich die Fans an der aus der Enge des Stadions resultierenden Nähe zwischen Zuschauern und Akteuren und am Flair eines innerstädtisch und zentrumsnah gelegenen Spielorts erwärmen können.

Von Roman Beer, Autor der Bücher „Kultstätte an der Grünwalder Straße“ und „Der Triumph der Löwen“



Der kleine, leuchtend rote Kasten mit den weiß-beschwingten Lettern macht die Klappe auf für Poesie. Ob gereimt oder ungereimt, ob tief sinnig oder unsinnig, ob auf Bierdeckel gekritzelt oder auf Büttenpapier geschrieben: Hier kann jeder seine Verse einwerfen oder per Post hinschicken. Die lyrische Post fließt in das Poesie-Projekt der Giesinger Künstlerin Katharina Schweissguth ein. Seit September 2013 leert sie regelmäßig das Kästchen, sammelt die Gedichte und nimmt Kontakt zu den Poeten auf. Die gesammelte literarische Vielfalt wird auf diversen Veranstaltungen öffentlich präsentiert.

Von Katharina Schweissguth, lebt und arbeitet in Obergiesing als freischaffende Grafikerin



Die Tela

*Sie schaut dir manchmal verwegens
entgegen
immer nimmt sie Anteil an deinem Weg
ob du zu Fuß bist oder nicht
sie will es sehen, dein Gesicht
und sie zeigt dir ihres
es sucht seinesgleichen
all die Läden und Ecken lächeln dir scheinbar zu
und sonnenbetrunken lässt du dir schmeicheln
du Passant, du
allein der dröhnende Verkehr auf mancher Höhe
lässt dich sie meiden von Zeit zu Zeit
doch immer wieder kommst du und bist einfach da
auf der vielgestaltigen Giesinger Tela*

Von Diana Barchien

Über Giesing
Schön bist du
aber lebens
vieles Mensch
seit Kys
Lily Kraus
das geht
Ball b
Ansewe
Tela h
ist Leben
mmer flamm
de Feischplon
hies die Trafe
steht beide Tela-Post am
Union geht der Mann
warten auf

LAUSCHIGE HINTERHÖFE

Unterstützung für mehr Grün

Die Zeit der tristen Hinterhöfe ist vorbei, in der diese nur als Stellplatz für Mülltonnen und Wäschestangen dienten. Attraktive Aufenthaltsbereiche in Höfen entstehen allerorten, steigern die Wohn- und Lebensqualität der Hausgemeinschaft und im gesamten Viertel. Bei der Aufwertung von Freiflächen, Innenhöfen und Gärten bot „Wohngrün.de“ mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen privaten Eigentümern Unterstützung an. Dazu zählten Neugestaltung, Entsiegelung und Begrünung, großzügig angelegte Spielflächen, ruhige Sitz- und Aufenthaltsbereiche, Abstellplätze für Fahrräder und Mülltonnen, Fassaden- und Dachbegrünung, Pergolen, Rankgerüste uvm. Auch Beteiligungsverfahren mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurden gefördert – damit die Freiräume denen gefallen, die sie nutzen.

Das Förderprogramm Wohngrün.de der Landeshauptstadt München unterstützte private Eigentümerinnen und Eigentümer bei der Aufwertung von Freiflächen, Innenhöfen und Gärten in Sanierungsgebieten der Sozialen Stadt. Es ist zu 50% gefördert aus Mitteln der Städtebauförderung von Bund und Land.



Ein Blick in Giesings Hinterhöfe lohnt sich, z. B. bei den Hinterhofflohmärkten.



STADTVIERTEL-TIPP

HINTERHOFFLOHMARKT

Immer ein Erlebnis: der Obergiesinger Hinterhofflohmkt, ehrenamtlich von der Nachbarschaft organisiert. Er findet jedes Jahr am zweiten Wiesn-Samstag statt.

Die Anmeldegebühren kommen sozialen Zwecken zugute.

Mehr Infos: www.hinterhofflohmkt-obergiesing.de



6

DIE „TELA-POST“ Ein Architekturdenkmal

Die „Tela Post“ am Tegernseer Platz wurde 1928/1929 vom Architekten und „Postbaumeister“ Robert Vorhoelzer errichtet, der seinerzeit den später als Bauhausstil bekannten Stil der Neuen Sachlichkeit in München prägte. Der funktionale Bau hob sich deutlich von den benachbarten Gründerzeitbauten ab. Im eingeschossigen Vorbau befand sich der einst ein beliebter Szenetreffpunkt, das Café Tela, von den Giesingern wegen der großen Fensterscheiben kurzerhand „Aquarium“ genannt.

Von Monika Judä, lebt und arbeitet in Obergiesing als freischaffende Redakteurin



Die Tela-Post
Anfang des
20. Jahrhunderts

Das Kaufhaus am Eck

Das Geschäftshaus am Eck gehört inzwischen zum Stadtbild. Mit Kepa, Karstadt und zuletzt Hertie befand sich hier bis 2009 ein Stadtteilkaufhaus. Doch das Gebäude war stark in die Jahre gekommen und unwirtschaftlich geworden. Vor seinem Abriss beherbergte es 2010 zur Zwischennutzung die Kulturstätte „Puerto Giesing“ mit abwechslungsreichem Programm. Schließlich entstand auf der Grundlage eines städtebaulichen Wettbewerbs im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing ein funktionaler Neubau, in dem heute ein Supermarkt, ein Drogeriemarkt und ein Stadtteilkaufhaus wieder Waren des alltäglichen Bedarfs anbieten.



Der Neubau verbindet die niedrige Feldmüllersiedlung mit den hohen Bauten am Tegernseer Platz. Ein Blick hinter das Gebäude macht das deutlich.

Die Kaufingerstraße Giesings

Die Tela ist das Zentrum von Obergiesing. Sie ist Verkehrsknotenpunkt, Geschäftszentrum, sozialer und kultureller Treffpunkt. Das macht die „Kaufingerstraße Giesings“ – wie sie der Schriftsteller Werner Schlierf nannte – zum identitätsstiftenden Ort. Dort befinden sich die Ichoschule, die Stadtbibliothek, und religiöse Orte. Dort findet Ois Giasing! statt, wird im Winter der öffentliche Weihnachtsbaum geschmückt und treffen sich die Sechzger-Fans. In der Sozialen Stadt Giesing ist es Ziel, dieses Zentrum zu stärken: durch eine städtebauliche Umgestaltung des Straßenraums und durch die Belebung der Straße.

Wir in Giesing e. V. – Ein junger Stadtteilverein

Der Wunsch nach der Weiterführung von Ois Giasing! war der Auslöser für die Neugründung eines Stadtteilvereins. Unter dem Namen „Wir in Giesing e.V.“ haben sich Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibende und Gastronomen zusammengeschlossen. Neben Ois Giasing! ist der Verein offen für neue Projekte. Die Vorsitzende, Simone Wittmann, sagt: „Wir möchten Giesingerinnen und Giesinger unterstützen, Ideen umzusetzen, die das Miteinander im Stadtviertel fördern. Kulturelle Beiträge sind ebenso willkommen wie Veranstaltungen zur Förderung von Integration und Kommunikation.“ Wer Mitglied werden möchte oder Ideen hat, findet weitere Informationen unter: www.wir-in-giesing.de



STADTVIERTEL-TIPP

STADTTEILKULTURFEST OIS GIASING!

Der Termin hat sich im kulturellen Kalender Giesings etabliert.

Jeweils am letzten Samstag der Sommerferien findet seit 2017 das Stadtteilkulturfest Ois Giasing! rund um die Tela statt.

Ois Giasing! ist ein Fest im öffentlichen Raum bei freiem Eintritt. Es hat zum Ziel, die Vielfalt Giesings auf die Straße zu bringen. Jeder soll hier Inhalte erleben, die er zuvor

noch nicht kannte – traditionell bis experimentell. Das Fest wurde durch Real München e. V. in Kooperation mit dem MGS Stadtteilmanagement Giesing initiiert und wird seit 2019 durch

Wir in Giesing e. V. veranstaltet. Infos unter: www.oisgiasing.de



WORK&ACT 2.0

Unterstützung für die Förderung der lokalen Ökonomie

Das Projekt work&act 2.0 unterstützt noch bis Ende 2022 die lokale Ökonomie: Die beiden Kolleginnen von der MGS kümmern sich in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement um ein gezieltes Standortmarketing und sinnvolle Zwischen- bzw. Nachnutzungen von leerstehenden Ladenlokalen. Außerdem werden z. B. Qualifizierungen und Store Checks für Gewerbetreibende angeboten.

Das Projekt „work&act 2.0“ wird finanziert durch das ESF-Bundesprogramm „BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“. BIWAQ ist das Partnerprogramm der Sozialen Stadt.

Ihre Ansprechpartnerin bei der MGS:

Tanja Franchi

Tel. 089/55114-810

t.franchi@mgs-muenchen.de

Zwischennutzung in der St.-Bonifatius-Straße in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Gemeinbedarfseinrichtungen.





STÄDTEBAULICHE AUFWERTUNG Straßenbild mit Verbesserungspotenzial



So liebenswert die Tela auch ist – sie hat mit einigen städtebaulichen Schwächen zu kämpfen. Sie ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrs und vom Durchgangsverkehr überlastet. Sie bietet aktuell wenig Platz zum Verweilen oder Flanieren – ob zu Fuß oder mit dem Rad. Für ein funktionierendes Stadtteilzentrum ist dies allerdings eine Voraussetzung. Ein wichtiges Ziel der Sozialen Stadt ist daher die städtebauliche Aufwertung der Tela – für mehr Aufenthaltsqualität, Verkehrssicherheit und ein attraktiveres Straßenbild. In weiten Teilen ist dies auch bereits vom Stadtrat beschlossen. Dabei geht es um den Tegernseer Platz, die nördliche Tela (vom Platz bis zum Ostfriedhof), die Icho- und Werinherstr. sowie die Silberhornstraße und Deisenhofer Straße. Zudem soll geprüft werden, ob die Unterführung am Giesinger Berg barrierefrei umgebaut werden kann. Den aktuellen Planungsstand erfahren Sie im Stadteilladen Giesing. Ein Teil des Vorhabens zur Aufwertung der Tela wurde in 2015 bereits umgesetzt: die Fahrradwege im Abschnitt zwischen Grünwalder Stadion und Tegernseer Platz.

Die Planungen zur Neuordnung der Tela und der bereits erfolgte Umbau des südlichen Teils wurden gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.



TELA2030 Giesing neu denken

Im Herbst 2018 trat „TELA2030“ das erste Mal öffentlich auf. Die freie Projektgruppe sorgte sichtlich für Irritationen, als sie ihre Visionen zu Giesings Zukunft in Bildern und Thesen präsentierte. So sollte die Heilig-Kreuz-Kirche zum Co-Working Space umfunktioniert, der Ostfriedhof mit Wohnhäusern bebaut und die Tela begrünt anstatt befahren werden. Ausgehend von der Frage, wie man bezahlbaren, lebenswerten und umweltverträglichen Wohnraum schaffen kann, war die Motivation, die Giesinger*innen dazu zu bewegen, gewohnte Denkmuster zu durchbrechen und die eigenen Möglichkeiten an Stadtgestaltung wahrzunehmen. Bei verschiedenen öffentlichen Auftritten, in den (sozialen) Medien sowie bei Befragungen der Giesinger Bevölkerung vor großformatigen TELA2030-Plakatierungen im Stadtraum wurden diese angestoßenen Denkprozesse deutlich sicht- und hörbar. Auf der eigenen Webseite lädt TELA2030 zum aktiven Mitdenken ein: www.tela2030.de

Hinter TELA2030 verbergen sich Edward Beierle, Josephine Eberhardt, Angela Sauer mann und Tommy Schmidt, die sich 2017 im Zwischennutzungsprojekt FLO** kennengelernt haben.



TELA2030 wurde gefördert durch den
Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing.



DER OSTFRIEDHOF

Ein Ort der Ruhe und Besinnung

Sobald man durch das große Eingangsportal des Ostfriedhofs am St.-Martins-Platz tritt, herrscht eine ganz besondere Atmosphäre. Der Lärm der Autos und Straßenbahnen verebbt. Im Frühling hört man die Vögel zwitschern, im Herbst den Wind durch die Blätter der Bäume rauschen. Der große Platz gleich hinter dem Portal mutet eher an wie der Eingang zu einem Schlosspark. Gesäumt von Denkmälern und Mausoleen bekannter Münchner Bürgerinnen und Bürger, führt er die Gedanken weg vom Alltagsgeschehen hin zu Erinnerungen an bekannte und unbekannte Menschen, die hier ihre letzte Ruhe gefunden haben. Von dort kann man weiter spazieren, vorbei an Gräbern mit schlichten Kreuzen oder imposanten Grabsteinen. Immer wieder findet man einen Platz, der zum Verweilen einlädt: eine Bank unter Bäumen, wo man auf nuss hungrige Eichhörnchen trifft, oder Grabsteine mit Inschriften, die den Sinn des Lebens in einen Satz zu fassen versuchen. An kaum einem anderen Ort in München spürt man so viel Ehrwürdigkeit und Historie sowie die Nähe von Leben und Tod.

Von Anette Weber, Regisseurin, Theaterpädagogin und Autorin, lebt in Giesing

Ruhestätte für die Münchner Prominenz

Auf dem über 25 Hektar großen Areal des Ostfriedhofs befinden sich rund 34.000 Grabplätze, darunter viele Grabstätten und Denkmäler bekannter Schriftsteller, Komponisten, Schauspieler, Politiker oder Adelliger. So haben hier z. B. der erste Ministerpräsident des Freistaats Bayern, Kurt Eisner, die Volksschauspielerin Erni Singerl, der „Modezar“ Rudolph Moshammer und Ludwig Herzog in Bayern, Bruder der österreichischen Kaiserin Elisabeth, ihre letzte Ruhe gefunden.





UNSERE TELA

Über ein Jahr hinweg sammelte zwischen 2015 und 2016 ein Projektteam historische Fotos und persönliche Geschichten über die Tela. Zusätzlich haben sie ausgiebig recherchiert.

So entstand eine durch den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing geförderte Ausstellung und das Buch *Unsere Tela*, das die Einmaligkeit der Tela zeigt. www.unsere-tela.de



2 GIESINGER RUNDEN

Historisches am Gipfel des Giesinger Berges

Von oben, vom Berg, lässt sich gut Ausschau halten. Weit streift der Blick über Untergiesing und das München um die Isarauen. Und oben gibt es eine Menge zu entdecken: von den Resten des historischen Dorfes Giesing über imposante Kirchen bis zu einer Siedlung, in der sich auch ein Kobold wohlfühlt.



DAS HISTORISCHE DORFBILD

Die vergessenen Bauernhöfe Giesings

Mit dem Bauder Martin-Luther-Straße im Jahr 1935 wurde das historische Dorfbild Giesings endgültig zerstört und mit ihm ein Hof, der 1671 erstmals in einem Steuerbuch genannt wurde, aber wesentlich älter ist. Der Zehentbauernhof stand mitten auf der Kreuzung Zehentbauern-/Martin-Luther-Straße und fiel dem Straßendurchbruch zum Opfer. Verborgen hinter hohen Böschungsmauern an der Silberhornstraße 2 steht dagegen der einzige noch erhaltene Bauernhof des bäuerlichen Ortes. Der Name „Hauserbauer“ wurde erstmals 1760 genannt. Er ist der älteste nachweisbare Hof. Original ist er jedoch schon lange nicht mehr: 1866 brannte er bis auf die Grundmauern ab, im Zweiten Weltkrieg erlitt der wieder errichtete Hof schwere Schäden. Er wurde aber nach dem alten Vorbild wieder aufgebaut und bis 1954 bewirtschaftet.

Von Heinz Haftmann, langjähriger Kirchenpfleger der Pfarrei Hl. Kreuz Giesing und Verfasser bzw. Herausgeber der Bücher: *Das Dorf Obergiesing* (Geschichte der bäuerlichen Anwesen); *Chronik von Obergiesing* (aufgezeichnet von J. N. Silberhorn, erster Pfarrer in Obergiesing)



Er musste der Martin-Luther-Straße weichen: der Zehentbauernhof, der sich seit dem 18. Jahrhundert in Familienbesitz befand.



Der „Hauserbauernhof“, eine gut versteckte Erinnerung an das alte Dorf Giesing.

11

Die Ichoschule - Schulzeit anno dazumal

1949 besuchte ich die dritte Klasse der Ichoschule in Giesing – „Volksschule“ hieß sie damals noch. Ich wohnte allerdings in Unterhaching und musste daher jeden Tag nach München fahren. Mein Schulalltag bestand aus frühem Aufstehen, gefolgt von einer anstrengenden Zugfahrt. Der Zug – es gab damals nur einen morgens und einen abends – war immer überfüllt und wir Schulkinder mussten auf der engen Plattform vor dem Waggon stehen. Am Giesinger Bahnhof begann dann ein langer Fußmarsch über die Deisenhofener Straße, die um diese Zeit fast menschenleer war. Dort gab es damals bis zur Untersbergstraße nur Gärtnereien und keine Wohnbebauung bis zur Ichoschule. Nach dem Unterricht blieb ich in der Schule, bis es mit dem Abendzug zurück nach Unterhaching ging. Wenn ich mich allerdings verspätete oder beim Spielen die Zeit vergaß, war der Zug weg und ich musste lange zwei Stunden an den Schienen entlang nach Hause laufen.

Von Elisabeth Harz-Maaß, langjährige Giesingerin,
vielfältig engagiert für das Viertel in Vereinen und Gremien



BEWEGTER PAUSENHOF

Fit fürs Lernen

Voraussetzungen für gesundes Lernen, Bewegung und Erholung bietet der Pausenhof der Ichoschule, der mit neuen Spielgelegenheiten ausgestattet wurde. Er gehört zu den sogenannten offenen Pausenhöfen und kann täglich bis 18.00 Uhr von Kindern und Jugendlichen im Quartier genutzt werden.

Aufwertung des Schulhofs mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-Förderprogramm Soziale Stadt und der LHM.





12 DIE FELDMÜLLERSIEDLUNG Ein Viertel mit eigenem Flair

Gut versteckt ducken sich kleine Häuschen zwischen der Tegernseer Landstraße, der Gietlstraße, der Ichostraße und der Heilig-Kreuz-Kirche. Die sogenannte Feldmüllersiedlung entstand zwischen 1830 und 1860 und verdankt ihren Namen einer Frau. Therese Feldmüller, die mit dem Erbe ihres Vaters das Areal erworben hatte, verkaufte in dieser Zeit ihren Grund parzellenweise an Handwerker, hinzuziehende Tagelöhner und Kleingewerbetreibende. Diese errichteten dicht an dicht einfache, einstöckige Häuser, die teilweise auch über einen kleinen Garten oder einen Hinterhof zur Gewerbeausübung verfügten und sich deutlich von den benachbarten bäuerlichen Gebäuden des alten Ortskerns unterschieden. Da derartige Arbeiterquartiere meist erst nach dem Ersten Weltkrieg entstanden sind, ist die Feldmüllersiedlung deutschlandweit eine Besonderheit und steht mittlerweile als Ensemble unter Denkmalschutz.

Von Richard Mayer, Grafiker und Fotograf, geboren in Giesing, lebt in Harlaching, inzwischen Rentner, dokumentiert u. a. Unter- und Obergiesing

Die MGS kümmerte sich 1984–2005 um die Sanierung der Kleinhäuser – mit Hilfe des „Herbergenprogramms“, das von der Stadt München gefördert wurde. Die MGS sorgte auch dafür, dass die Häuschen sich heute im Besitz von Giesinger bzw. Münchener Handwerkern befinden.

HEIMATGIESING Skandal in Giesing

Das „Uhrmacherhäusl“, Obere Grasstraße 1, Teil der unter Denkmal- und Ensembleschutz stehenden Feldmüllersiedlung, wurde am 1. September 2017 aus spekulativen Interessen dem Erdboden gleichgemacht. Seitdem engagiert sich die Bürgerinitiative „HeimatGiesing“ für die Wiederherstellung des illegal zerstörten Hauses in seiner ursprünglichen Kubatur.

Die Gründung von Heimat Giesing wurde durch den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing gefördert.



Das Uhrmacherhäusl in 2001



Für den Kinofilm „Pumuckl und sein Zirkusabenteuer“ fand der rothaarige Kobold in einer kleinen Hinterhofwerkstatt in der Kiesstraße in 1999 vorübergehend einen Unterschlupf.

Die alte Obergiesinger Dorfkirche war lange Zeit eine Filiale der katholischen Kirchengemeinde in Bogenhausen. Erst 1828, kurz vor der Eingemeindung Giesings nach München, wurde Hl. Kreuz eine eigene Pfarrei.

Die Grundsteinlegung für die neogotische Heilig-Kreuz-Kirche erfolgte 1866. Baumeister war Georg von Dollmann, der später unter anderem die Schlösser Linderhof, Neuschwanstein und Herrenchiemsee gebaut hat.

Als Giesing zum dichter besiedelten Teil einer Großstadt heranwuchs, kamen mehrere Tochterkirchen dazu: in den 1920er Jahren St. Franziskus in Untergiesing, in den 1930ern die Heilige Familie und Königin des Friedens, nach dem Zweiten Weltkrieg St. Helena und Zu den Hl. Engeln.

Auch die evangelischen Kirchen markieren wichtige Wegpunkte. In die wachsende bayerische Großstadt kamen immer mehr evangelische Christen. 1927 wurde im Bauerndorf Giesing in unmittelbarer Nachbarschaft zur Heilig-Kreuz-Kirche die Lutherkirche fertiggestellt, 1964 die Philippuskirche am McGraw-Graben in der Chiemgaustraße.

Von Anna Canins, Stadtteilmanagement bis 2018, und Gerhard Wastl, Pfarrverband Obergiesing

Kyesinga



GESCHICHTE

Auf „Kyesingas“ Spuren

Der Priester Icho schenkte, so ist es urkundlich belegt, 790 n. Chr. der Domkirche in Freising sein in Giesing gelegenes Gut. Auf den Namen dieses Guts – „Kyesinga“ – geht der Ortsname Giesing zurück. Das Dorf Giesing wurde im Jahr 1854 nach München eingemeindet.

Drei Konfessionen auf einem Berg

Auf dem Gipfel des Giesinger Berges begegnen sich heute gleich mehrere religiöse Stätten: Neben der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche und der benachbarten evangelischen Lutherkirche gibt es hier auch eine Moscheegemeinde mit angeschlossenem Internat für muslimische Schüler. Im multikulturellen Giesing begegnen sich täglich Menschen unterschiedlichsten Glaubens.



Der „Giesinger Dom“

Mal außen, mal innen – viele Giesingerinnen und Giesinger konnten sich kaum mehr erinnern, wie die Heilig-Kreuz-Kirche ohne Gerüst aussieht. Nach jahrelanger Außenbaustelle war die Kirche zuletzt vier Jahre zwecks umfassender Innensanierung geschlossen. Der Lichtkünstler Philipp Geist illuminierte sie anlässlich ihrer feierlichen Wiedereröffnung im November 2015.

3

GIESINGER RUNDEN

Plätze, Parks, Quartiere

Giesing bietet Platz zum Wohnen, Arbeiten und Leben. Ob Plätze, Parks oder ganze Quartiere – es ist die Mischung aus historischen und neu gestalteten Orten, die den besonderen Charme des Stadtviertels ausmacht.



WALCHENSEEPLATZ Ein Tag im Waschhaus

Zwischen 1927 und 1930 errichtete die Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG (GEWOFAG) die Stockwerksiedlung Walchenseeplatz, um die Wohnungsnot in München nach dem Ersten Weltkrieg zu lindern. Eine Besonderheit dieser Siedlung war eine zentrale Waschanlage mit angeschlossenen Wannen- und Brausebad.

*Für mich
als Zwölfjährigen war
der Washtag etwas Besonderes. Wir
brachten die Wäsche bereits am Vorabend
mit einem kleinen Leiterwagen ins Waschhaus,
wo sie über Nacht in einem großen, abschließbaren
Bottich eingeweicht wurde. Am nächsten Tag schrubbte
meine Mutter zunächst die einzelnen Wäschestücke mit Bürste
und Kernseife. Dann wurde die Wäsche in eine der großen
Trommelwaschmaschinen gelegt, die über Transmissionsriemen
vom Untergeschoss aus von Elektromotoren angetrieben wurden. Es
roch gut in der großen Halle, aber der Lärm war ohrenbetäubend: Die
Maschinen rumpelten, die Treibriemen surrten, es dampfte und piffte
aus den Ventilen. Ich selbst hatte wenig zu tun, durfte den Frauen
bei der Arbeit zusehen und das Zusammenwirken der zahlreichen
Treibriemen und Schalthebel mit den Waschmaschinen und
Wäscheschleudern bestaunen. Meine Freude an dem Ganzen
wurde lediglich durch das karge Essen getrübt, das es
regelmäßig an den Waschtagen gab: Grießbrot!*

Albert Schödlbauer, geboren und aufgewachsen
in der GEWOFAG-Siedlung, schilderte seine Erinnerungen an
die Zentrale Waschanlage in den 1940er Jahren
im Rahmen des Theaterprojekts
„Stadtpläne – Lebenspläne“





14

AGFA-AREAL

Vom Werksgelände zum Wohnquartier



Die spektakuläre Sprengung des Agfa-Hochhauses Anfang 2008 hatte Tausende Schaulustige nach Obergiesing gelockt. Innerhalb von Sekunden war das über 50 Meter hohe Gebäude in sich zusammengesackt. Jahrzehntlang hatte es zusammen mit dem Agfa-Camerawerk das Erscheinungsbild und die Identität von Obergiesing geprägt. Der Flächenbedarf der Firma war bis Anfang der 2000er Jahre aufgrund der Digitalisierung der Fotografie stark zurückgegangen, sodass ein Neuanfang nötig wurde. Dadurch entstanden rund elf Hektar Raum für Neuentwicklung.

Hier erschließt nun ein Netz aus Rad- und Fußwegen neue Wege, während das frühere Werksgelände verschlossen war. Die große Grünfläche mit Aktivitätenband zum Weißenseepark lädt zum Verweilen oder Spielen ein. Ein Supermarkt, Einzelhandel, Gastronomie und Dienstleistungen sowie Kindertageseinrichtungen versorgen die Bewohnerinnen und Bewohner. Die über 1.000 neu errichteten Wohnungen sind durch den Gewerberiegel am Mittleren Ring vor Lärm geschützt. Die Abteilung Forschung und Entwicklung



der Agfa-Gevaert Health Care GmbH hat – in neuen Büroräumen – ihren alten Standort behalten. Auch das Sozialbürgerhaus Giesing-Harlaching – früher in Berg am Laim – ist hier nun endlich zentral zu erreichen.

Das neue Quartier wurde gemäß den Zielen der Sozialen Stadt Giesing realisiert.

GESCHICHTE

Ella-Lingens-Platz

Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände in Obergiesing befand sich im Zweiten Weltkrieg die Außenstelle „AGFA Camerawerke“ des Konzentrationslagers Dachau. Die Zwangsarbeiterinnen waren in der Weißenseestraße 7–15 inhaftiert. Das Gebäude steht bis heute. Die inhaftierte Ärztin und Widerständlerin Ella Lingens setzte sich selbstlos für die Gesundheit ihrer Mitinhaftierten ein. Dafür wurde sie 1980 mit der Ehrenmedaille der Israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt. Nun ist ein Platz am Ort des Geschehens nach ihr benannt, auf dem ehemaligen Agfa-Gelände an der Werner-Schlierf-Straße.



DVD-TIPP

DOKUMENTATION „ZEITENWENDE IN GIESING“ (2007–2017)

Ein wichtiger Wandel will festgehalten werden. Der Film „Zeitenwende in Giesing (2007–2017)“ dokumentiert daher die Entwicklung des ehemaligen Agfa-Geländes und zeigt, was diese Veränderungen für das Viertel bedeuten. Zu Wort kommen Menschen, die den Wandel miterlebten und miterleben: (ehemalige) Beschäftigte der Firma Agfa, Baubeteiligte und natürlich Giesinger Bürgerinnen und Bürger.

Der Film ist unter www.stadtteilladen-giesing.de verfügbar oder kann in der Stadtbibliothek Giesing ausgeliehen werden.

Der Film wurde ermöglicht durch den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt, das ESF-Förderprogramm „LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke“ sowie die Büschl Unternehmensgruppe.



Ein Dankeschön an Werner Schlierf

„Werner-Schlierf-Straße wäre ein Dankeschön und ein Andenken an den großen und beliebten Giesinger Schriftsteller.“ Mit diesen Worten regte ich in einem Brief an den damaligen Münchner Oberbürgermeister Christian Ude an, meinen verstorbenen Freund Werner Schlierf (1936–2007) bei der Vergabe eines neuen Straßennamens in Obergiesing zu berücksichtigen – erfolgreich! 2011 wurde am Parkviertel Giesing zwischen Spixstraße und Weißenseestraße ein Straßenzug nach Werner Schlierf benannt. Damit wird der Volksschriftsteller, der nebenbei auch ein erfolgreicher Maler war, posthum für sein Lebenswerk geehrt. Seine Werke umfassen zahlreiche Romane, Bühnenstücke und Hörspiele, in denen sich meist alles um „sein“ Giesing in den 1960er bis 1990er Jahren dreht.

Von Franz Eder, Karikaturist und
Münchner Turmschreiber



15

UNTER DEM MITTLEREN RING

Premiere in der Unterführung an der Otterstraße

Der Abschnitt der Tegernseer Landstraße, der Teil des Mittleren Rings ist, ist eine mächtige Barriere zwischen Ober- und Untergiesing. Die Unterführung auf Höhe der Otterstraße ist daher ein stark genutztes Nadelöhr für den Fuß- und Radverkehr zwischen Wettersteinplatz und Agfa-Areal. Daher erfolgt durch das Baureferat ein barrierefreier Ausbau. Zwei Aufzüge und eine hellere Neugestaltung machen die Unterführung besser nutzbar.

Der barrierefreie Ausbau und die Umgestaltung wurden gefördert mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Agfa-Areal laden über acht Hektar Grün zum Spielen, Sporteln, Entspannen und Ratschen ein. Der Weißenseepark ist Obergiesings größte Freizeit- und Erholungsfläche. Er erstreckt sich entlang der Untersbergstraße beiderseits der Weißenseestraße bis zum „Katzenbuckel“ im Süden.

Nach seiner Umgestaltung in mehreren Etappen ist hier Platz für alle: Familien treffen sich in der großen zentralen Spiellandschaft, Kinder und Jugendliche an den Bolzplätzen, am Geländespielplatz oder an der Dirtbike-Anlage. Sportbegeisterte toben sich an Tischtennisplatten, Boulebahn und Fitnessparcours aus. Ruhe und Erholung finden alle im weiten Wiesental auf Rasenflächen und Bankplätzen, und für Naturbeobachtungen bietet sich das revitalisierte Biotop an. Die vielfältigen Aufenthaltsbereiche bescheren dem Park ein neues, positives Image. Bei der umfangreichen Aufwertung der Grünflächen durch das Baureferat waren die Anwohnerinnen und Anwohner in die Planung miteinbezogen.

Die Aufwertung der Grünflächen wurde im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing gefördert.



Einer der beiden neuen und großen Spielplätze im Weißenseepark.

„Die Radlstrecke da ist so toll. Es macht einfach super Spaß, die vielen Kurven und Hügel hoch- und runterzufahren.“

Von Klara, 12 Jahre



Ich jogge gern durch das neue Wohngebiet auf dem ehemaligen Agfa-Gelände und laufe an dessen Ende in den Weißenseepark. Das Tolle an diesem Laufziel ist, dass man nach Lust, Laune und Zeit seine Runden drehen kann und dass an jeder Ecke etwas anderes geboten ist – spielende Kinder, Gassigeher, lärmende Fußballjungs, plaudernde Grüppchen auf den Bänken. Hier ist immer was los!

Von Nicole von Berg, seit zehn Jahren begeisterte Giesingerin



STADTVIERTEL-TIPP

„SOMMER IM PARK“

Jeweils am letzten Freitag im Juni laden Gemeinbedarfseinrichtungen zum Bürgerfest „Sommer im Park“ in den Weißenseepark: mit einem bunten Angebot zu Sport, Spiel und Spaß. Das Fest wird durch den Familientreffpunkt Giesing im Pöllat-Pavillon organisiert. Alle Infos und Termine unter www.weissenseepark.de Das Fest „Sommer im Park“ ist im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing entstanden.

Der Bezirksausschuss 17 – Obergiesing/Fasangarten unterstützt das Fest „Sommer im Park“ ideell und finanziell.

PÖLLAT-PAVILLON AM NEUSCHWANSTEINPLATZ

Neues soziales Zentrum

Obergiesing ist um einen architektonischen Blickfang reicher: 2019 wurde der Neubau des sogenannten Pöllat-Pavillons mit seiner geschwungenen Lärmschutzwand zum Mittleren Ring eröffnet. Der Neubau wurde durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG errichtet. Er beheimatet den Nachbarschaftstreff Giesing mit Musikübungsräumen, den Familientreffpunkt Giesing mit Erziehungsberatungsstelle, eine Ersatzbetreuung in der Kindertagespflege sowie temporäre Wohngemeinschaften bei akuter Wohnungslosigkeit.

Der Name „Pöllat-Pavillon“ stammt vom Vorgängergebäude, dem an der Pöllatstraße gelegenen Flachbau der Stadtteilbibliothek Obergiesing, die von 1969 bis 1986 dort untergebracht war. Die Pöllatstraße entlehnt ihren Namen von dem bayerischen Alpenfluss, der am Schloss Neuschwanstein vorbeifließt. Nach der Eröffnung im Mai 2019 wurde das soziale Zentrum durch einen Namensgebungswettbewerb „Pöllat-Insel“ getauft. Geschützt vom Verkehr des Mittleren Rings fühlt man sich wie auf einer Insel. Und so soll das Gefühl auch sein: Man ist geborgen, aber auch aufeinander angewiesen. Teil der Insel ist auch der neugestaltete Neuschwansteinplatz, der durch den Lärmschutz besser nutzbar ist.

Der Neubau ist ein Projekt der Sozialen Stadt Giesing, das durch Städtebauförderungsmittel von Bund und Land sowie mit Mitteln der Landeshauptstadt München gefördert ist.



Der alte
Pöllat-Pavillon
1969



Die neue Pöllat-Insel 2019



Nachbarschaftstreff Giesing – Treffpunkt auf der Pöllat-Insel

In dem Neubau am Neuschwansteinplatz sind Räume für Ideen entstanden. Der Nachbarschaftstreff Giesing ist ein Treffpunkt für die Anwohnerinnen und Anwohner. Die hellen Gemeinschaftsräume – ein Saal mit Küche und Terrasse, ein Seminarraum und zwei Musikproberäume – bieten Platz für Hobbys und Ideen. Das Angebot im Nachbarschaftstreff entsteht aus dem Viertel für das Viertel. So können sich Gleichgesinnte treffen, ihr Umfeld mitgestalten oder auch Unterstützung und Rückhalt finden. Die Raumnutzung ist für öffentliche Angebote kostenfrei, bei privaten Nutzungen fallen moderate Raumkosten an. Auf der sogenannten Pöllat-Insel entsteht vom Kochtreff bis zur Schlagzeug-Session ein Spiegel der facettenreichen Interessen der Nachbarschaft.



Kerstin Koppitz,
Leitung Nachbarschaftstreff Giesing

Familien- und Beratungszentrum – Lebendiger Ort für junge Familien

Auf der Pöllat-Insel fühlen sich junge Familien wie zu Hause. Den Familientreffpunkt Giesing können Eltern mit Kindern bis sechs Jahre nutzen. Er ist ein offener Ort des Austauschs, der Bewegung, der Bildung und Kultur, bietet aber auch Eltern wie Kindern Raum für eine kleine Auszeit. Gemeinsam erleichtern sich Familien hier ihren Alltag. Sie können hier auch nach eigenen Wünschen neue Kurse anregen oder ins Leben rufen. Das Fachpersonal unterstützt dabei und ist kollegialer Ansprechpartner rund um Themen des Familienlebens. Eine Kollegin der städtischen Erziehungsberatungsstelle steht zudem bei wachsenden Herausforderungen in Partnerschaft und Erziehung vertraulich und kompetent zur Seite – ein Angebot, das auch für Familien mit Kindern bis 18 Jahre gilt.

Miriam Melzer,
Mitarbeiterin im Familientreffpunkt Giesing



SCHARFREITER- UND HOHENSCHWANGAUPLATZ Neugestaltung der öffentlichen Grünanlagen

Bislang sind sie nur wenigen bekannt: die öffentlichen Freiflächen Scharfreiter- und Hohenschwangauplatz. Sie sind ein Treffpunkt für das Wohngebiet südlich des Mittleren Rings und eine Grünverbindung zum Fasangarten. Durch die barrierefreie Umgestaltung der Unterführung unter der Chiemgaustraße hat diese Verbindung bereits an Bedeutung gewonnen. Am Scharfreiterplatz schafft das Baureferat Gartenbau neue Aufenthaltsbereiche zum Treffen, Ruhen sowie für Bewegung und Spiel. Neue Bäume werden gepflanzt, die vorhandenen bleiben weitgehend erhalten. Der in die Jahre gekommene Spielplatz am Hohenschwangauplatz wird umgestaltet.

Die Neugestaltung des Scharfreiter- und Hohenschwangauplatzes ist ein Projekt der Sozialen Stadt Giesing, das durch Städtebaufördermittel von Bund und Land sowie aus Mitteln der Landeshauptstadt München gefördert wird.



STADTVIERTEL-TIPP

ST.-QUIRIN-FEST

Der erste Donnerstag im Juli ist seit 1998 ein fester Termin in Obergiesing. Jung und Alt, behinderte und nicht behinderte Menschen: Alle feiern an diesem Tag auf dem Gelände der früheren McGraw-Kaserne an der St.-Quirin-Straße/Ecke Traunsteiner Straße. Jedes Jahr warten Vorführungen und Mitmachaktionen auf: z. B. Tanz und Live-Musik, Feuershow, Kletterturm, Zumba-Tänzer, Stelzengänger oder Kamelreiten. Veranstaltet wird das Fest von vier Einrichtungen für Menschen mit Behinderung: Die Brücke gmbH, Lebenshilfe München, Münchner Förderzentrum und Regens Wagner München.

www.quirin-fest-giesing.de

Von Christian Miska, Münchner Förderzentrum

„FRIARA UND HEIT, BUIDL VO DE LEIT“ Fotoprojekt mit Giesinger Porträts (2002–2019)

Jedes Stadtviertel hat seinen eigenen Charme, seinen eigenen Charakter – und viele persönliche Geschichten. Ich habe im Jahr 2000 damit begonnen, Porträts von Menschen in Giesing zu machen. Da sich unsere Umgebung ja stets verändert, wollte ich sie dokumentieren – nicht anhand der Häuser, sondern anhand der Gesichter. Denn es sind die Menschen, die den Stadtteil ausmachen. Es ist fantastisch, wie viele gute Menschen hier wohnen, wie vielfältig das Angebot auf engstem Raum ist und was die Leute hier alles stemmen. Ich denke, man sieht das den Gesichtern an! Da die Bilder keine Fremden zeigen, sondern Nachbarn, erzählen sie auch für jeden Betrachter eine andere Geschichte – je nachdem, ob man den Porträtierten vom Sehen kennt oder zum Freund hat. Die Bilder konnten 2019 in verschiedenen Schaufenstern entlang der Tela entdeckt werden. Anschließend wurden sie im Rahmen einer Ausstellung in der Volkshochschule gezeigt. Einige Fotos aus dem Projekt finden Sie auf der Rückseite des Einkaufsplans, der diesem Stadtteilführer beiliegt.

Alice Mikyna, Fotografin, lebt in Giesing



Das Projekt wurde unterstützt
 vom Verfügungsfonds der
 Sozialen Stadt.



Rasta Andy (Andy Okeke-Eweni).
 Weitere Fotos von Alice Mikyna finden
 Sie im beigelegten Einkaufsführer.

4

GIESINGER RUNDEN

Kultur, Bildung, Beratung

Literatur und Lesungen, Theater und Kabarett, Konzerte und Feste, Treffpunkte und Beratungsstellen – Giesing ist ein lebendiges Viertel, in dem es für alle etwas zu entdecken gibt. Für die unterschiedlichsten Interessen und Ansprüche, für Jung und Alt.



Ein Umzug, der sich gelohnt hat: Die ehemaligen Stadtteilbibliotheken Giesing (am Tegernseer Platz) und Obergiesing (im Anton-Fingerle-Bildungszentrum) sind seit April 2016 in der neuen Mittelpunktsbibliothek Giesing vereint. An der Deisenhofener Straße befindet sich nun eine 1.200 Quadratmeter große Lese-Oase. Moderne, lichtdurchflutete Räume beherbergen ein umfangreiches Medienangebot mit mehr als 56.000 Büchern, Filmen, CDs, Konsolen- und Gesellschaftsspielen für Freizeit, Schule, Fort- und Weiterbildung. Die Stadtbibliothek Giesing hat seit 2018 auch samstags von 10.00–15.00 Uhr geöffnet. Medien können zu jeder Tageszeit selbstständig zurückgegeben werden. In dem Neubau der MGS befinden sich außerdem eine Kinderkrippe und 48 geförderte Mietwohnungen sowie eine zweigeschossige Tiefgarage.

Von Gerlinde Zimmermann, seit 2003 Leiterin der Stadtbibliothek Giesing, hat von 1985 bis 1992 selbst in Giesing gelebt



Die neue Stadtbibliothek in der Deisenhofener Straße mit Blick in den Lesehof.

Raum für Experimentelles

Vor einigen Jahren sind durch einen glücklichen Zufall die Leiterin des Kulturzentrums Giesinger Bahnhof, Sara Sepehri-Shakib, und ich uns begegnet und eine fruchtbare künstlerische Zusammenarbeit ist entstanden. Ein Beispiel ist „Giesing – das unterschätzte Viertel“, eine Stadtteilreise durch Giesing mit Performance-Charakter. Die Möglichkeiten des Kulturzentrums sind vielfältig. Die Räumlichkeiten werden nicht nur für Theatervorstellungen und Konzerte genutzt, sondern auch für Ausstellungen, Lesungen und Diskussionen. Junge Künstler haben hier die Möglichkeit, sich unter professionellen Bedingungen zu erproben und ihre Arbeiten einem breiten und interessierten Publikum zu präsentieren. Ein Feld für Experimentelles und Außergewöhnliches wird hier geboten. Ergänzt wird das innovative Angebot durch berühmte Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur, Politik und öffentliches Leben. Bahnhöfe wirken selten einladend, doch in diesem Fall ist das anders. Der kleine Giesinger Bahnhof, ein über 100 Jahre altes Baudenkmal, lockt seit der Eröffnung in 2004 als Stadtteilkulturzentrum zahlreiche Besucher an. Wie begegnet mir Giesing? Ich möchte zitieren aus „Giesing – das unterschätzte Viertel“:

„Ich als
Fremder hier, hier
in dieser Gegend, hier
in Giesing. Ich als Ossi. Wie
wird man mich aufnehmen? Ich
laufe herum, spreche mit Leuten,
verleugne nicht meine Herkunft.
Die Leute legen mir keine
Steine in den Weg, ganz im
Gegenteil.“

Von René Rothe, freischaffender Regisseur,
Autor, Chansonnier, Ausstatter und
regelmäßiger Gast im Giesinger Bahnhof



Raum für Kinder und Jugendliche

Die Freizeittreffs in und um Obergiesing bieten Kindern und Jugendlichen Raum. Um sich zu treffen, um gemeinsam etwas zu unternehmen, um zu feiern. Es ist Platz für Ideen und Kreativität. Vor allem auch in den Schulferien bieten sie ein besonderes Programm. Außerdem bekommt ihr hier Unterstützung in allen Lebensfragen. Und (fast) alles ist kostenlos. Was es alles zu entdecken gibt, findet ihr am besten selbst heraus und kommt einfach mal vorbei! Zum Beispiel im 103er, FEZI, AKKU, Red Dragon oder Giesinger Mädchentreff. Adressen sind hinten im Verzeichnis.

Den Innenhof im „103er“ gestalteten Jugendliche selbst. Das Graffiti-Projekt wurde finanziert aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt.



STADTVIERTEL-TIPP

REPAIR CAFÉ GIESING

GEGEN Müll, Murks & Schrott.

FÜR eine Kultur der Reparatur, den Geldbeutel & die Umwelt.

Mit ehrenamtlicher Hilfe kostenfrei defekte Geräte reparieren.

Jeden Monat im 103er Freizeittreff Obergiesing. Alle Termine unter

www.stadtteilladen-giesing.de/repair-cafe-giesing

22 ALTEN- UND SERVICEZENTRUM (ASZ)

Wegbegleiter im Alter

Im Alten- und Servicezentrum (ASZ) Obergiesing finden ältere Menschen nicht nur konkrete Hilfe. Bei regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen können sie auch Kontakte zu Seniorinnen und Senioren in ähnlicher Lebenssituation knüpfen. Dabei entwickeln sich nicht selten Freundschaften.



Diese und ähnliche Statements hören wir in unseren Begegnungen mit den Besucherinnen und Besuchern des ASZ tagtäglich! Durch die örtlichen ASZ ist ein kostenfreier Stadtteilplan für Seniorinnen und Senioren entstanden, den sie dort abholen können. Von Walburga Fischer, Leitung ASZ Obergiesing

23 DAS HISTORISCHE ST.-MARTIN-SPITAL

Vom Armenhaus zum Generationentreffpunkt

Zwischen der Aussegnungshalle des Ostfriedhofs im Norden, der St.-Martin-Schule im Westen und der Kirche Maria Königin des Friedens im Südosten erstreckt sich das alte St.-Martin-Spital. Der imposante Gebäudekomplex mit seinen kreuz- und kuppelbekrönten Türmchen und herrschaftlichen Eingängen mutet wie ein barockes Kloster oder ein bedeutender Herrnsitz an. Tatsächlich aber war das Gebäude einst weder das eine noch das andere, als es ab 1892 weitab der Stadt auf Ackerflächen errichtet wurde. Es war eine Armenversorgungsanstalt. Das Repräsentative des damaligen „Pfründnerhauses“ beschränkte sich allerdings auf das Äußere und die üppig ausgestattete, neobarocke Anstaltskirche St. Martin. Die rund 300 „Pfründner“ mussten hingegen die etwa 50 Quadratmeter



großen Schafsäle mit bis zu 20 Zimmergenossen teilen und sich strengen Regeln unterwerfen. Wegen der angespannten sozialen Verhältnisse jener Zeit wurde das Spital von Jahr zu Jahr dichter belegt. Trotz großdimensionierter Anbauten, eigenem Gemüsegarten und Viehhaltung auf dem Anstaltsgelände entstand eine drangvolle Enge und kritische Versorgungslage. Bis heute wird auf dem Gelände ein städtisches Alten- und Pflegeheim betrieben. Allerdings konnte es 1988 in einen komfortablen Neubau auf der nordwestlichen Seite des Grundstücks umziehen.

Seit 1995 befindet es sich in Trägerschaft der städtischen Münchenstift gmbH. Der umliegende Park mit Cafeteria steht auch Giesinger Spaziergängern offen. Auf dem Areal haben außerdem die Senioren Volkshochschule Giesing, der Stadtbereich Ost der Münchner Volkshochschule, Kindertagesstätten und weitere öffentliche Einrichtungen eine Heimat gefunden. So ist das historische St.-Martin-Spital heute ein Treffpunkt der Generationen.

Von Winfried Eckardt, Stadtbereichsleiter München-Ost der Münchner Volkshochschule



DAS „ANTONS“ Der Blues in Giesing



Wenn Andy A. Rudolf nicht gesundheitlich bedingt hätte kürzer treten müssen, wäre das „Grüne Eck“ nicht für zehn Jahre zum Esslokal geworden. Jetzt aber – nach dieser griechischen Episode – führt er die Musikkneipe längst wieder selbst, benannt nach einem szenebekanntem Chicagoer Bluesclub, den er bei einem Besuch in den Staaten für sich entdeckte: das „Antons“. So findet sich regelmäßig, knapp 200 Meter vom Tegernseer Platz entfernt, ein bunter Haufen alter und junger Musiker im Antons ein, um in einer Jam-session oder als feste Gruppe exzellente Livemusik zu machen. Ob Rock, ob Blues, ob Songs der 1960er oder neue Stücke – das Antons vibriert, und die Gäste mit. Seit 32 Jahren lebt in Giesing, woran der 14-jährige Rudolf sein Herz verlor – der Blues.

Von Dr. Klaus Neumann, bekennender Giesinger, seit 15 Jahren Mitglied im BA 17 als Beauftragter für Kinder und Jugendliche und Leiter des Verkehrsausschusses – Credo: Giesing ist Kult!



STADTVIERTEL-TIPP

FORMULARSERVICE

Der AKA e. V. in der Stadtbibliothek hilft beim Ausfüllen von Formularen zu Rente, Kindergeld, Elterngeld, Arbeitslosengeld und co. Die Sprechstunde findet jeden zweiten Dienstag von 16.00–19.00 Uhr statt. Die Beratenden helfen dabei, Anträge fehlerfrei auszufüllen und Unterlagen vollständig einzureichen.

Aktuelle Termine: www.aka-muenchen.de/formularservice-giesing

Das Angebot wurde über den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing initiiert und wird jetzt durch das Sozialreferat gefördert.



25

RIFFRAFF Bunte Vielfalt

Einer der kulturellen Treffpunkte in der Tela. Gemütliche Bar mit Liebe zur bunten Vielfalt – Graffiti-Tags an den schwarzen Wänden, wunderschön verbeulte Bauhaus-Lampen, gut entwickelte Drink-Auswahl, und auch das Rüscherl wird als Heiligtum zelebriert. Dazu regelmäßig Kulturprogramm bei freiem Eintritt: Lesungen, Kino, Comedy, DJs – und nicht nur an Spieltagen des TSV 1860 lässt das riffraff seine blaue Seele spüren. Im Sommer wird die Außenterrasse beim Ois Giasing! zum riffraff roadblock erweitert. Das riffraff ist sehr tauglich für Geburtstage im Separee. Jeweils am ersten Dienstag im Monat findet hier der Brettspieleabend Giesing

Board Game Night statt, am zweiten Dienstag die Comedy Mixed Show riffraff Rampensau und am vierten Dienstag liest die Oskar Maria Graf Gesellschaft. Immer montags probt hier der Giesinger Bud Spenser Heart Chor. Geöffnet Do-Sa ab 19.00 Uhr.

Von Florian Falterer, Betreiber des riffraff mit blauer Giesinger Seele.

Mein Giesing

„Man kennt sich in Giesing. Die Menschen hier halten zusammen. Es fällt auf, wenn einer fehlt, und jeder merkt, wenn einer mehr da ist. Danke, Giesing! Du bist meine Heimat und ich darf ein Stücklerl davon sein.“

Gertraud Dullinger, wohnt in Giesing.
Beruf: Umgangsformen-Lehrerin mit Fachunternehmen in Giesing – Berufung: Menschen bewegen!



26 MÜTTERLADEN GIESING Pause für Mütter

1985 wagten einige Frauen gemeinsam den Schritt in die Öffentlichkeit und gründeten mit dem Verein „Mütter für Mütter e.V.“ den „Mütterladen Giesing“. Hier, nahe dem Walchenseeplatz, können Mütter, Väter und Großeltern mit ihren Kindern im Alter von null bis sechs Jahren günstig und gemütlich essen, trinken und gemeinsam spielen. Informationen rund um das Thema Familie finden sich im gemeinsamen Gespräch, in der Infothek oder bei der sozialpädagogischen Fachkraft. Der Kellerbasar steht mit preiswerter Kleidung und Spielartikeln während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Veranstaltungen für die ganze Familie runden das Angebot ab.

Von Claudia Beier, Mütterladen Giesing

„Seit meinem ersten Besuch im Mütterladen Giesing komme ich regelmäßig und sehr gerne. Mein Sohn und ich fühlen uns sehr wohl, wir freuen uns über neue Kontakte und genießen eine entspannte Zeit zusammen.“

Von Nikola Hubert, Vorstandsmitglied
im Verein „Mütter für Mütter e.V.“,
Verwaltungskraft,
zwei Kinder





STADTVIERTEL-TIPP

ELTERNCAFÉS

Sein Kind durch die Schulzeit zu begleiten ist wichtig, aber nicht immer ganz einfach. Von „Was tun bei schlechten Noten?“ bis zu Übersetzungsproblemen bei Elternbriefen haben Eltern viele Fragen auf dem Herzen. Wo könnten sie besser beantwortet werden als da, wo sie entstehen? Einmal pro Woche dürfen nun auch Eltern in die Schule und sich im Elterncafé austauschen. Ob konkreter Rat und Hilfe oder einfach nur Plaudern bei einem gemeinsamen Frühstück, all das gehört hier mit dazu. Gelegentlich gibt es auch (kostenlose) Vorträge zu Bildungsthemen, Gesundheit oder Ernährung mit anschließender Diskussion. Geleitet werden die Elterncafés von ehrenamtlichen Eltern-Lotsinnen im Rahmen des Projekts „Aktiv an Schulen – die Giesinger Eltern-Lotsen“.

AN FOLGENDEN GIESINGER SCHULEN LADEN ELTERNCAFÉS EIN:

Grund- und Mittelschule an der Ichostraße: Freitag 7.45–9.45 Uhr

Grundschule an der St.-Martin-Straße: Montag 8.00–10.00 Uhr

Kita an der Perlacher Straße: Mittwoch 7.45–9.45 Uhr

Noch Fragen? Um die fachliche Betreuung der Lotsinnen sowie die Gesamtkoordination kümmert sich Veronica-Sarah Taskhiri (IMM),
vtaskhiri@im-muenchen.de, 089/62 02 16 20, Plecherstr. 6.



„Warum ich das Elterncafé so gerne leite? Hier finden Eltern ein offenes Ohr und knüpfen neue Bekanntschaften, die sich sonst mit ihren Fragen nicht rausgetraut hätten. So bekommen sie eine bessere Verbindung zum Schulleben ihrer Kinder.“

Tharwa Alghzawi-Safadi,
Lotsin Elterncafé
(St.-Martin-Schule)



Die Anschubfinanzierung für das Projekt kam aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt. Mittlerweile trägt das Sozialreferat die Kosten.

5

GIESINGER RUNDEN

Im Süden Giesings

Der Süden Giesings ist geprägt von großräumiger Wohnbebauung und einem beliebten Stadtwald, von einem der bekanntesten Gefängnisse Bayerns und nicht zuletzt von einem Gebiet, zu dem einst nicht jeder Zutritt hatte, der sogenannten Ami-Siedlung. Eine Erkundungstour durch den Süden Giesings, einem Viertel mit bewegter Geschichte.





Die Siedlung am Perlacher Forst, im Volksmund kurz „Ami-Siedlung“ genannt, entstand ab 1953 auf einer eigens dafür abgeholzten Waldfläche am südlichen Rand Obergiesings, um den Wohnraumbedarf der amerikanischen Besatzungssoldaten zu decken. Seit 1993 sind die Amerikaner weg, aber Erinnerungen an diese Zeit sind bei einem Rundgang

allgegenwärtig, beispielsweise ein original amerikanischer Zeitungskasten. In der Cincinnatistraße ist die amerikanische Schule dem Schulzentrum Perlacher Forst mit Grund-, Mittel- und Berufsschule gewichen, doch noch immer erinnern zwei Tierfiguren an die Schülerinnen und Schüler von einst: Die steinerne Pferdeskulptur war das Symbol der amerikanischen Schule, der kleine Elefant aus Bronze wurde traditionell von Absolventen bemalt – eine Tradition, die die örtliche Mittelschule 2015 wiederbelebte.



Steinernes Symbol der amerikanischen Schule: der „Munich Mustang“.



STADTVIERTEL-TIPP

GIVEBOX – TAUSCHEN STATT WEGWERFEN

In der Givebox können Gebrauchsgegenstände getauscht werden. Seit 2017 steht eine umgebaute Telefonzelle neben der evangelischen Philippuskirche an der Chiemgaustraße 7. Dort können beispielsweise gut erhaltene Haushaltswaren, Deko-Artikel und Bücher während der Öffnungszeiten einsortiert und mitgenommen werden.

Die Anschaffung der Givebox wurde über den Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing ermöglicht.

CINCINNATI KINO

Unbestreitbares Zentrum der Ami-Siedlung ist das Cincinnati Kino in der Cincinnatistraße. In den 1950er Jahren in typisch amerikanischer Bauweise errichtet, ist es nach Abzug der US-Truppen heute als Kino für jedermann zugänglich. Es bietet Platz für 428 Cineasten und mit 60 Quadratmetern auch eine der

größten Leinwände in München. Die große Bühne vor der Leinwand wird regelmäßig für diverse Veranstaltungen genutzt, von Kabarett und Live-Shows bis hin zum Kasperltheater für die Kleinsten. Dass das traditionsreiche Haus heute noch zur Verfügung steht, ist einem kleinen Wunder zu verdanken. Eigentlich wollte vor einigen Jahren ein Supermarkt dort einziehen. Doch massiver Bürgerprotest bewirkte, dass das Kino nun unter Denkmalschutz steht.



FRIEDHOF AM PERLACHER FORST Ein Friedhof mit bewegter Geschichte

In unmittelbarer Nachbarschaft zur „Ami-Siedlung“ befindet sich der Friedhof am Perlacher Forst, ein Ort der Mahnung und Erinnerung. Zahlreiche Mitglieder der Widerstandsgruppen „Die Weiße Rose“ und „Freiheitsaktion Bayern“ sind dort bestattet, unter ihnen die Geschwister Sophie und Hans Scholl, die 1943 im nahe gelegenen Gefängnis Stadelheim hingerichtet worden sind.

27, 28 und 29 von Tom Majer, lebt seit 20 Jahren in Giesing, zehn Jahre davon in der „Ami-Siedlung“. Tom Majer ist Mitbegründer der „Bürgerinitiative Amisiedlung“, die sich für den Erhalt des Siedlungscharakters sowie die Rettung des Cincinnati Kinos einsetzt.



ARBEITSBETRIEBE DER JVA STADELHEIM Von Werkstätten und Handwerkern

Geregelte Arbeit bzw. berufliche Ausbildung sind wichtig, um Häftlinge nach ihrer Entlassung wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Zu diesem Zweck verfügt die Justizvollzugsanstalt (JVA) München über 13 Handwerksbetriebe, die von Handwerksmeistern geleitet werden: Baubetrieb, Bäckerei, Druckerei, Elektrobetrieb, Gas- und Wasserinstallation, Gärtnerei, Kfz-Betrieb, Lohnwäscherei, Malerei, Schlosserei, Schneiderei, Schreinerei und Buchbinderei/Polsterei. Industrie und Handwerk geben dort Arbeiten in Auftrag, aber auch Bürgerinnen und Bürger können die angebotenen Dienstleistungen nutzen und beispielsweise ihr Auto dort zur Reparatur anmelden.

Manche Häftlinge sind jedoch nicht in der Lage, einem geregelten Job nachzugehen. Sie stellen in der Arbeitstherapie originelle oder praktische Gegenstände her, binden z. B. Adventskränze und basteln Weihnachtskripperl oder Vogelhäuschen, die dann auf Märkten und Festen in der Umgebung angeboten werden.

Von Maria Asam-Wacht, Leiterin der Arbeitsverwaltung JVA Stadelheim

GESCHICHTE

Die JVA Stadelheim

In den Jahren 1895–1905 wurde vor den Toren Münchens das damalige „Königliche Strafvollstreckungs-Gefängnis“ erbaut. Heute liegt die JVA Stadelheim auf rund 14 Hektar Grundfläche inmitten von Obergiesing. Hier sind durchschnittlich 1.270 männliche Häftlinge untergebracht. Der Jugend- und Frauenstrafvollzug befindet sich in einem nahe gelegenen Neubau.



PERLACHER FORST

Reichlich Platz für alle

Der Perlacher Forst ist für die Münchnerinnen und Münchner ein wichtiges und beliebtes Naherholungsgebiet, das sich an den Giesinger Süden anschließt. Auf gut 13 Quadratkilometern bietet der Wald frische Luft, Ruhe und reichlich Platz für alle. Spaziergänger, Radler und Jogger profitieren dabei von einem dichten Wegenetz. Inmitten des Perlacher Forstes erhebt sich der Perlacher Mugl, ein beliebter, künstlich geschaffener Aussichtshügel. Nur rund 20 Meter Höhenunterschied sind zu bewältigen, um bei gutem Wetter den schönen Blick über den Perlacher Forst bis zu den Alpen genießen zu können.

Von Monika Judä, lebt und arbeitet in Obergiesing als freischaffende Redakteurin





AUSGEWÄHLTE BUCH-TIPPS ZU GIESING

Amis in Giesing

(Dr. Willibald Karl/Karin Pohl)

Das Dorf Obergiesing

(Heinz Haftmann)

Das Giesinger Kochbuch im FLO**

(Andreas Hantschke)

Der Münchner Ostfriedhof – Von den Auer Leichenäckern zum Großstadt-Krematorium

(Dr. Willibald Karl)

Giesing – Bauern, Bach und Berg

(Dr. Willibald Karl)

Giesing – Vom Dorf zum Stadtteil

(Dr. Willibald Karl)

Giesinger Köpfe

(Dr. Willibald Karl)

Giesing macht bunt – Giesinger Stadtteilgeschichte zum Ausmalen

(Carmen Miller)

Giesing – Reiseführer für München

(Martin Arz)

Edelweißstraße 7

(Maria Stein)

Küchen entlang der Tela

(Verena Hägler)

Kultstätte an der Grünwalder Straße – Vom Verein zur Erhaltung des Stadions

(Roman Beer)

Unsere Tela – Die Tegernseer Landstraße im Wandel der Zeit

(Ilona Schanz, Florian Schanz,
Ulrike Grammel)



AUSGEWÄHLTE FILM-TIPPS ZU GIESING

Giesing – Von Menschen und Löwen

(BR/2018)

Verfügbar in der BR-Mediathek.

Hinter Milchglas und Gardinen

(Johannes Boos/2017)

Zur Ausleihe im Stadteilladen Giesing und in
der Stadtbibliothek Giesing.

www.giesingalore.de

Perspektive Tela 64 (Abriss und Neubau des ehemaligen „Hertie“ an der Ecke Ichostraße/Tela)

(Christopher Dillig/2014)

Online unter [www.stadteilladen-giesing.de/
stadteilentwicklung/projekte/tela-64](http://www.stadteilladen-giesing.de/stadteilentwicklung/projekte/tela-64)

Rote Räte – Die Bayrische Revolution aus der Sicht von Augenzeugen

(Klaus Stanjek/2019)

Kostenlos zur Ausleihe in der Stadtbibliothek
Giesing. Gefördert über den Verfügungsfonds
der Sozialen Stadt Giesing. Weitere
Informationen unter www.rote-raete.de

Über Giesing

Zur Ausleihe in der Stadtbibliothek Giesing.

(Alexander Ammer, Wladyslaw Quang
Bobrowski, Walter Wehmeyer/1991)

Vorstadt Giesing

(Dieter Wieland/1975)

Verfügbar in der BR-Mediathek.

Zeitenwende in Giesing (2007–2017)

(Morgane Remter, Max Plettau/2017) Online
unter www.stadteilladen-giesing.de



AUSGEWÄHLTE ANLAUF- UND BERATUNGSSTELLEN

STADTENTWICKLUNG

Bezirkssausschuss 17 Obergiesing –

Fasangarten

Friedenstraße 40/86171 München
089/233 61 482
bag-ost.dir@muenchen.de
www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/
Bezirkssausschuesse/Stadtbezirk17

Bezirkssausschuss 18 Untergiesing –

Harlaching

Friedenstraße 40/86171 München
089/233 61 481
bag-ost.dir@muenchen.de
www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/
Bezirkssausschuesse/Stadtbezirk18

Giesinger Grünsitz

Ecke Tegernseer Landstraße/
Martin-Luther-Straße/81539 München
gruenspitz@greencity.de
www.gruenspitz.de

Ansprechpartner bei Green City e. V.

Irene Nitsch
089/89 06 68 336

BIWAQ-Projekt work&act 2.0

Ihre Ansprechpartnerin bei der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS)

Tanja Franchi
089/55114-810
t.franchi@mgs-muenchen.de

Stadtteilladen Giesing

Tegernseer Landstraße 113
81539 München
089/46 13 49 99
info@stadtteilladen-giesing.de
www.stadtteilladen-giesing.de

Caritas Werkstatt für behinderte Menschen

Humboldtstraße 2a/81543 München
089/62 27 060
info-werkstatt-muc@caritasmuenchen.de
www.caritas-werkstatt-muenchen.de

Diakonie im Münchner Süden e. V.

Martin-Luther-Straße 4/81539 München
089/69 79 89 61
info@diakonie-muenchner-sueden.de
www.diakonie-muenchner-sueden.de

GESUNDHEIT UND SOZIALES

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Die Brücke gGmbH

Förderstätte und Wohnpflegeheim
Chiemgaustraße 26–28/81549 München
089/69 39 090
verwaltung@diebruecke.info
www.diebruecke.info

Heckscher Klinik München

Deisenhofener Straße 28/81539 München
089/99 990
info@heckscher-klinik.de
www.heckscher-klinik.de

JVA Stadelheim – Handwerksleistungen

Stadelheimer Straße 12/81549 München
089/69 92 20
poststelle@jva-m.bayern.de
www.jva.de

Lebenshilfe München

St.-Quirin-Straße 13a/81549 München
089/69 34 70
info@lebenshilfe-muenchen.de
www.lebenshilfe-muenchen.de

Marianum, Wohn- und Betreuungsangebot für Menschen mit Behinderung

Humboldtstraße 2/81543 München
089/62 44 789-0
marianum@caritasmuenchen.de

Münchner Förderzentrum GmbH

St.-Quirin-Straße 19/81549 München
089/69 38 25-100
christian.miska@icpmuenchen.de
www.icpmuenchen.de

Südbayerische Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte gGmbH

Roßtalerweg 2–4/81549 München
089/69 34 60
info@sww-muenchen.de
www.sww-muenchen.de

Nachbarschaftstreff Giesing

Neuschwansteinplatz 12/81539 München
089/90 42 14 860
https://www.nt-giesing.de

Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz

Bayrischzeller Straße 5/81539 München
089/69 39 33 88
nachbarschaftstreff@s-balt.de
www.nbt-am-walchenseeplatz.de

Sozialer Beratungsdienst und städtisches Unterkunftsheim

Pilgersheimer Straße 9–11/81543 München
089/62 50 20
info@sbd-betteninfo.de
www.sbd-betteninfo.de

Sozialpsychiatrischer Dienst München-Giesing

Pilgersheimerstraße 38/81543 München
089/65 20 21
spd_i.giesing@projekteverein.de
www.projekteverein.de

Ökumenische Sozialstation Giesing-Harlaching gGmbH

Martin-Luther-Straße 6/81539 München
089/69 27 284
oeso@im-muenchen.de
www.oeso.de

REGSAM – Netzwerke sozialer Einrichtungen

089/18 93 580
www.regsam.net

Migrationsberatung für Erwachsene in Obergiesing

Plecherstraße 6/81541 München
089/625 02 20

Sozialbürgerhaus Giesing-Harlaching

Werner-Schlierf-Straße 9/81539 München
089/233 96 807
sbh-gh.soz@muenchen.de
www.muenchen.de/sbh

Kolpingsfamilie München-Giesing HI. Kreuz e.V.

Gietlstraße 2/81541 München
089/68 58 12
vorstand@kolping-giesing.de
www.kolping-giesing.de

Café Schau ma moi

Tegernseer Landstraße 82/81539 München
089/693 722 84
https://www.cafeschauamoi.de/

Freunde Giesings e.V.

www.freunde-giesings.de

Giesinger Schänke

Martin-Luther-Straße 2/81539 München
089/550 621 84
http://www.schaenke.de/

Kulturzentrum Giesinger Bahnhof

Giesinger Bahnhofplatz 1/81539 München
089/69 38 79 30
info@giesinger-bahnhof.de
www.giesinger-bahnhof.de

Poesiebriefkasten

Wirtstraße 17/81539 München
089/69 37 26 67
info@poesie-boten.de
www.poesiebriefkasten.de

Kino Cincinnati

Cincinnatistraße 31/81549 München
089/69 02 241
kundenservice@cincinnati-muenchen.de
https://cincinnati-muenchen.de/

SpVgg 1906 Haidhausen e.V.

St.-Martin-Straße 35/81541 München
089/69 39 73 11
info@1906haidhausen.de
https://1906haidhausen.de/

TSV Turnerbund München e.V.

Säbener Straße 49/81547 München
089/69 26 749
info@tsv-turnerbund.de
www.tsv-turnerbund.de

Münchner Volkshochschule Ost (MVHS)

Werinherstraße 33/81541 München
089/480 06-6750
stadtbereich.ost@mvhs.de
www.mvhs.de

Münchner Stadtbibliothek Giesing

Deisenhofener Straße 20/81539 München
089/18 93 12 90
stb.giesing.kult@muenchen.de
www.muenchner-stadtbibliothek.de

St.-Quirin-Fest

www.quirin-fest-giesing.de

Hinterhofflohmart Obergiesing

www.hinterhofflohmart-obergiesing.de

Lastenrad an der Stadtbibliothek

Mehr Infos und kostenlose Buchung unter
www.freie-lastenradler.de

riffraff

Tegernseer Landstraße 96/81539 München
089/856 387 22
http://www.riffraff-bar.com

SPIX – der poetische Kreativraum

Tegernseer Landstraße 155/Eingang
Spixstr./81539 München
089/693 726 67
<http://www.poesiebriefkasten.de/spix/>

Wir in Giesing e. V.

www.wir-in-giesing.de

Evangelisch-lutherische Lutherkirche

Bergstraße 3/81539 München
089/69 79 89 60
pfarramt@lutherkirche-muenchen.de
<https://lutherkirche-muenchen.de/>

Evangelisch-lutherische Philippuskirche

Chiemgaustraße 7/81549 München
089/69 39 46 85
info@philippuskirche-muenchen.de
www.philippuskirche-muenchen.de

Islamisches Kulturzentrum

Martin-Luther-Straße 20/81539 München
089/62 08 190
muenchen@vikz.de

Katholische Pfarrei St. Helena

Fromundstraße 2/81547 München
089/69 36 48 80
St-Helena.muenchen@erzbistum-muenchen.de
www.erzbistum-muenchen.de

Kath. Pfarramt Maria Immaculata

Seybothstraße 53/81545 München
089/64 44 10
Maria-Immaculata.muenchen@ebmuc.de
www.mariaimmaculata.de

Katholische Pfarrgemeinde Hl. Familie

Am Bienenkorb 2/81547 München
089/69 39 040
HI-Familie.Muenchen@ebmuc.de
<http://www.hl-familie.de>

Katholische Pfarrei St. Franziskus

Hans-Mielich-Straße 14/81543 München
089/65 08 97
st-franziskus.muenchen@ebmuc.de
<http://www.franziskus-muenchen.de/>

Katholische Pfarrei Zu den Hl. Engeln

Weißenseestraße 35/81539 München
089/69 38 62 190
Zu-den-Hl-Engeln.Muenchen@ebmuc.de
<http://www.hl-engel.de>

Katholische Pfarrei Königin des Friedens

Werinherstraße 50/81541 München
089/62 01 20-0
koenigin-des-friedens.muenchen@erzbistum-muenchen.de
<http://www.koenigin-des-friedens.de>

Katholische Pfarrgemeinde Hl. Kreuz

Gietlstraße 2/81541 München
089/69 36 58 80
hl-kreuz.giesing@erzbistum-muenchen.de
www.erzbistum-muenchen.de

KINDER, JUGEND, FAMILIEN

Diakonie Jugendhilfe Oberbayern Lokal Kita – Einstieg, Beratung für frühe Bildung

Wettersteinplatz 3/81547 München
089/64 95 42 73
kita-einstieg-giesing@jh-obb.de

Jugendzentrum Red Dragon am Perlacher Forst

Lincolnstraße 60/81549 München
089/69 77 85 43
red.dragon@awo-muenchen.de
www.awo-reddragon.de

Familientreffpunkt Giesing

Pöllatstraße 15/81539 München
089/90 42 148-12
ftg@verein-fuer-sozialarbeit.de
www.verein-fuer-sozialarbeit.de

Fezi – Kinder- und Jugendtreff am Wettersteinplatz

Fromundstraße 1/81547 München
089/69 20 173
fezi-wetterstein@kjr-m.de
www.fezi-wetterstein.de

Giesinger Mädchen-Treff

Rotwandstraße 28/81539 München
089/69 13 362
info@giesinger-maedchen-treff.de
www.giesinger-maedchen-treff.de

Jugendtreff AKKU

Lohstraße 70/81543 München
089/62 42 08 45
jtakku@kjr-m.de
www.jugendtreff-akku.de

Verband alleinerziehender Mütter und Väter

Silberhornstraße 6/81539 München
089/69 27 060
info@vamv-muenchen.de
www.vamv-muenchen.de

Verein Giesinger Familien e. V.

Rotwandstraße 28/81539 München
 info@verein-giesinger-familien.de
 www.verein-giesinger-familien.de

103er – Freizeittreff Obergiesing

Perlacher Straße 103/81539 München
 089/69 15 892
 103er@kjr-m.de
 www.103er-muenchen.de

Mütterladen Giesing

Rißbachstraße 12/81539 München
 089/69 37 03 71
 info@muetter.de
 www.muetter.de

Online-Link: Kita-Finder der Stadt München

<https://kitafinder.muenchen.de>

Asam-Gymnasium

Schlierseestraße 20/81539 München
 089/69 36 59 80
<http://www.asg.musin.de>

Elly-Heuss-Realschule

Ungsteinerstraße 46/81539 München
 089/233-43856
<https://elly-heuss.musin.de/>

Grundschule an der Ichostraße

Ichostraße 2/81541 München
 089/64 96 48 940
 ichoschule@gmx.de
 www.ichoschule.de

Grundschule an der St.-Martin-Straße

St.-Martin-Straße 30/81541 München
 089/64 24 880
 gs-sankt-martin-str-30@muenchen.de
 www.st-martin.musin.de

Grundschule an der Fromundstraße

Fromundstraße 5/81547 München
 089/64 94 52 111
 gs-fromundstr-5@muenchen.de
 www.gsfromund.musin.de

Grundschule an der Weißenseestraße 45

Weißenseestraße 45/81539 München
 089/64 91 36 890
 gs-weissenseestr-45@muenchen.de
 www.gsweiss.musin.de

Grundschule an der Lincolnstraße

Lincolnstraße 62/81549 München
 089/233 41 030
 gs-lincolnstr-62@muenchen.de
 www.gslincoln.musin.de

Mittelschule an der Cincinnatstraße

Cincinnatstraße 63/81549 München
 089/233 41 060
 ms-cincinnati-63@muenchen.de
 www.msccin.musin.de

Mittelschule an der Fromundstraße

Fromundstraße 5/81547 München
 089/64 94 52 115
 hs-fromundstr-5@muenchen.de
 www.msfromund.musin.de

Mittelschule an der Ichostraße

Ichostraße 2/81541 München
 089/64 96 48 923
 hs-ichostr-2@muenchen.de
 www.mittelschule-ichostrasse.de

Mittelschule an der Perlacher Straße

Perlacher Straße 114/81539 München
 089/12 71 50 270
 hs-perlacher-str-114@muenchen.de
 www.msperlacher.de

Alten- und Service-Zentrum Harlaching

Rotbuchenstraße 32/81547 München
 089/69 90 660
 asz-harlaching@brk-muenchen.de

Alten- und Service-Zentrum Obergiesing

Werinherstraße 71/81541 München
 089/69 06 162

Alten- und Service-Zentrum Untergiesing

Kolumbusstraße 33/81543 München
 089/66 11 31
 info@asz-untergiesing.de
 www.asz-untergiesing.de

Münchenstift GmbH

Haus St. Martin
 St.-Martin-Straße 34/81541 München
 089/62 02 00
 giesing@muenchenstift.de
 www.muenchenstift.de

St. Alfons Altenheim

Am Bergsteig 12/81541 München
 089/62 03 20
 info@st-alfonsheim.de
 www.st-alfonsheim.de

Eine immer aktuelle Suchmaschine von REGSAM für soziale Einrichtungen münchenweit:

www.muenchen-info-sozial.de

DANKE!

Herzlichen Dank allen, die an dieser Broschüre mitgewirkt haben – mit ihren Ideen, Texten, Bildern.

Carmen Dullinger-Oßwald und Dr. Klaus Neumann (BA 17), Maria Asam-Wacht (JVA Stadelheim), Claudia Beier (Mütterladen Giesing), Walburga Fischer (ASZ Obergiesing), Sara Sepehri-Shakib (Kulturzentrum Giesinger Bahnhof), Gerlinde Zimmermann (Stadtbibliothek Giesing), Winfried Eckardt (MVHS), Gerhard Wastl (Pfarrverband Obergiesing), Kerstin Koppitz (Nachbarschaftstreff Giesing), Miriam Melzer (Familientreffpunkt Giesing), Simone Bayer und Rüdiger Jordan, Simone Wittmann, Gabi Benkert, Nicole von Berg, Gertraud Dullinger, Florian Falterer, Seyfi Güler, Michaela Haag, Elisabeth Harz-Maaß, Monika Judä, Katharina Schweissguth, Anette Weber, Roman Beer, Franz Eder, Heinz Haftmann, Tom Majer, Richard Mayer, Christian Miska, René Rothe, Edward Beierle, Josephine Eberhardt, Angela Sauer mann, Tommy Schmidt, Angelika Luible, Alice Mikyna, Albert Schödlbauer, Tharwa Alghzawi-Safadi

Danke auch an die Koordinierungsgruppe Giesing für die Beratung sowie die Kolleginnen und Kollegen in der MGS und den städtischen Referaten.

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Münchner Gesellschaft für
Stadterneuerung mbH (MGS)
Haager Straße 5
81671 München
www.mgs-muenchen.de

Fachliche Betreuung:

Torsten Müller,
Katharina Waschaw

Kontakt im Stadtteil:

MGS Stadtteilmanagement
Giesing
Stadtteilladen Giesing
Tegernseer Landstraße 113
81539 München
Tel. 089/46 13 49 99
info@stadtteilladen-giesing.de
www.stadtteilladen-giesing.de

Auftraggeberin:

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und
Bauordnung
Blumenstraße 31
80331 München
www.muenchen.de/plan

Konzeption, Redaktion,

Gestaltung:

HUND B. communication,
München

Inhalte und Texte (sofern nicht anders ausgewiesen):

Anna Canins, Torsten Müller, Katharina Waschaw
(MGS)

Lektorat: Monika Judä, München

Illustrationen: Daniela Hofner, München

Fotos: Edward Beierle: 2, 6, 7, 13, 14, 15, 16, 19, 20
oben links und rechts, 21, 24, 26, 37 unten rechts, 39,
40, 41, 43, 44, 49 rechts, 50, 59, 60, 62/MGS: 7, 11,
23, 25, 31, 32, 42 links, 55/Jonas Neffzger: 13/www.
frommwild.de: 17/Agfa Fotoclub: 37/Grundschule
an der Ichostraße: 30, 31/Stadtarchiv München:
42/posesiebriefkasten.de: 18 rechts/Ulrich
Schmitt: 33 oben/Nominal Film: 37 oben/Verein
Freunde Giesing e.V.: 20, 29/Richard Mayer: 21,
33 unten/Riedl: 27 oben links/Alice Mikyna:
27 unten links und rechte Spalte von oben nach
unten, Rückseite Einkaufsführer/Bernhard
Jungwirth: 35/GEWOFAG: 47/Mütterladen
Giesing: 56/Münchner Stadtbibliothek: 49
links/103er – Freizeittreff Obergiesing: 51/Winfried
Eckardt: 53 oben links und rechts/München-
Verlag: 53 unten/Grundschule St.-Martin-Straße:
57/Justizvollzugsanstalt München: 61

Druck und Produktion:

alpha-teamDRUCK GmbH, München

2. Auflage: 8.000 Stück, Stand: Dezember 2019

Diese Broschüre wurde CO₂-neutral produziert (ID 10869-2002-1024).

Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.



- ➔ **fünf Spaziergänge mit Insidertipps und Hintergrundinformationen, mit Historischem und Aktuellem, mit Treffpunkten und Menschen**
- ➔ **„Einkaufsführer Tela“ mit einem Überblick über die Vielfalt an Geschäften und Dienstleistungen in Ihrem Stadtteilzentrum**
- ➔ **einen Stadtteilplan**
- ➔ **eine Auswahl an Anlaufstellen im Stadtteil sowie Film- und Buch-Tipps zu Giesing**

